

Der Neubefehlung, die durch Führerernennung erfolgt, weiterzuführen. Bei der Zusammenfassung aller Vorstände soll der nationalsozialistische Einfluss dadurch zur Geltung kommen, daß mindestens die Hälfte der Vorstandsmitglieder der NSDAP angehört, insbesondere die Führer und ihre Stellvertreter. Alle Vorstandsmitglieder müssen Weltkriegsteilnehmer gewesen sein. Marxischen aller Richtungen dürfen nicht Mitglieder des Aufbauteams sein. Nur sämliche Kriegervereinsmitglieder wird eine Einheitskleidung eingeführt werden; alle Uniformen werden vorbehaltlich der Genehmigung durch den Reichsführer, ein Rahmenband mit dem Hakenkreuz des neuen Deutschlands führen. Die großen Aufgaben des Bundes bleiben unverändert, sie sollen aber durch den Geist der nationalsozialistischen Bewegung belebt und gesteckt werden. Die Vertreter nehmen mit großer Begeisterung den Führererlaß entgegen und versprechen, ihrem soldatischen Geiste entsprechend, pflichttreue Gehorsam.

Landtagssitzungen schwänzen gibt's nicht mehr

Die nationalsozialistische Landtagsfraktion hat einen Antrag auf Rendierung der Geschäftsbuchordnung eingebracht. Nun sind darin folgende Bestimmungen: Wer ohne Urlaub oder infolge einer Erkrankung die dem Ab-

geordneten die Teilnahme nicht tatsächlich unmöglich macht, an Abstimmungen, Voll- und Ausschusssitzungen nicht teilnimmt, kann durch den Präsidenten bis zu sechs Sitzungstage von der Teilnahme an den Verhandlungen ausgeschlossen werden. Der Präsident gibt den Abschluß in der Vollversammlung bekannt und teilt ihn dem Ausschloßamt schriftlich mit. Bei Beschlüssen des Landtages auf Rendierung der Verfassung hat der Präsident durch ausdrückliche Erklärung festzustellen, daß zwei Drittel der gesetzlichen Zahl der Abgeordneten anwesend sind und zwei Drittel der Anwesenden stimmen.

Die Rendierung der Geschäftsbuchordnung steht bereits auf der Tagesordnung der heutigen Vollversammlung des Landtages.

Schacht hofft gut vorgearbeitet zu haben

Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, ist der Reichskanzlerpräsident Dr. Schacht mit dem Ergebnis der Besprechungen, die er in Washington, New York und London und, auf der Hinreise nach Amerika, mit dem Präsidenten der Bank von Frankreich geführt hat, zufrieden. Es heißt, daß er der bevorstehenden Berliner Transferkonferenz mit Zuversicht entgegenseht. Diese Konferenz wird natürgemäß mit aller Sorgfalt vorbereitet werden.

Amerika gibt einen neuen Beweis seines Friedenswillens

Beseitigte Hemmungen

Der Präsident der Abrüstungskonferenz, Henderdon, gab zu Beginn der gestrigen Sitzung des Hauptrates bekannt, daß Botschafter Radolny ein Schreiben an das Präsidium der Abrüstungskonferenz gerichtet hat, in dem es heißt, daß die deutsche Abordnung unter Bezugnahme auf die Reichstagserklärung des Reichskanzlers Hitler über die Stellungnahme Deutschlands zum englischen Plan nunmehr ihren Antrag zum Artikel 2 des englischen Abkommenentwurfes zurückziehe, in dem Deutschland vorgeschlagen hatte, die Frage der Vereinheitlichung der kontinental-europäischen Heeresysteme dem künftigen ständigen Abrüstungsausschuß zu übertragen.

Die deutsche Abordnung behält sich vor, im geeigneten Augenblick auf ihre übrigen Abänderungsanträge zurückzukommen und betont von neuem den engen Zusammenhang zwischen der Lösung der Heeresfrage und der endgültigen von Deutschland gejorderten Entscheidung über die Kriegsmaterialfrage.

Die Zurückziehung des deutschen Abänderungsantrages zu der Heeresfrage ist durch die neue Stellungnahme der Reichsregierung zum englischen Abrüstungsplan bedingt, da nunmehr der englische Plan nicht mehr nur als Verhandlungsgrundlage, sondern auch als Grundlage des künftigen Abrüstungskommens angenommen worden ist.

Die etappenweise Abrüstung muß sofort beginnen

Der amerikanische Sonderbotschafter Norman Davis gab am Montag im Hauptausschuß der Abrüstungskonferenz die angekündigte und mit größter Spannung erwartete Erklärung der amerikanischen Regierung über ihre endgültige Stellungnahme zum Abrüstungs- und Sicherheitsproblem bekannt.

Er verfasste eine schriftliche Erklärung, die praktisch als die Aufgabe der bisherigen amerikanischen Neutralitätspolitik bewertet wird.

1. Die amerikanische Regierung ist bereit, auf dem Abrüstungsgebiet so weit zu gehen, wie irgendwo anderer Staat. Das Endziel muß die Herabsetzung der Rüstungen "ungefähr" auf das in den Friedensverträgen festgelegte Maß sein, d. h. Herabsetzung der Rüstungen durch fortwährende Etappen so schnell wie möglich bis zu dem Niveau der für internationale Polizeizwecke notwendigen Truppen.

2. Die amerikanische Regierung ist als Beitrag zur Organisation des Friedens bereit, in einem Konfliktfall mit den anderen Mächten in Beratungen darüber einzutreten, ob der Friede bedroht ist.

3. Die amerikanische Regierung erklärt sich bereit zu einer gemeinsamen automatischen ständigen Kontrolle der Rüstungen durch einen ständigen Abrüstungsausschuß.

4. Das endgültige Ziel muß noch Auffassung der amerikanischen Regierung die vollständige Durchführung der Abrüstung in Etappen sein, jedoch muß der entscheidende erste Schritt sofort ergriffen werden.

Geordneten die Teilnahme nicht tatsächlich unmöglich macht, an Abstimmungen, Voll- und Ausschusssitzungen nicht teilnimmt, kann durch den Präsidenten bis zu sechs Sitzungstage von der Teilnahme an den Verhandlungen ausgeschlossen werden. Der Präsident gibt den Abschluß in der Vollversammlung bekannt und teilt ihn dem Ausschloßamt schriftlich mit. Bei Beschlüssen des Landtages auf Rendierung der Verfassung hat der Präsident durch ausdrückliche Erklärung festzustellen, daß zwei Drittel der gesetzlichen Zahl der Abgeordneten anwesend sind und zwei Drittel der Anwesenden stimmen.

Die Rendierung der Geschäftsbuchordnung steht bereits auf der Tagesordnung der heutigen Vollversammlung des Landtages.

Schacht hofft gut vorgearbeitet zu haben

Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, ist der Reichskanzlerpräsident Dr. Schacht mit dem Ergebnis der Besprechungen, die er in Washington, New York und London und, auf der Hinreise nach Amerika, mit dem Präsidenten der Bank von Frankreich geführt hat, zufrieden. Es heißt, daß er der bevorstehenden Berliner Transferkonferenz mit Zuversicht entgegenseht. Diese Konferenz wird natürgemäß mit aller Sorgfalt vorbereitet werden.

Amerika gibt einen neuen Beweis seines Friedenswillens

Alle Staaten haben ein Recht auf Sicherheit

Der amerikanische Sonderbotschafter Norman Davis führte in seiner großen politischen Erklärung vor dem Hauptrat des Hauptrates der Abrüstungskonferenz, die sich immer wieder unmittelbar auf Deutschland bezog, u. a. aus:

Die Abrüstungskonferenz hat jetzt den Augenblick endgültiger Entscheidungen erreicht. Das Ende der Konferenz ist jetzt in Aussicht. Sämtliche Nationen der Welt müssen jetzt zeigen, ob sie die Absicht haben, die fortwährende Abrüstung herbeizuführen oder zu dem Verteidigungssystem der unbestreitbaren Rüstungen: des internationalen Verdachts und der Furcht zurückzutreten.

Nach dem Abschluß des Weltkrieges waren die Völker vereinigt, ihre bisherige Rüstungspolitik endgültig aufzugeben. Es war eine Pflicht der Unterzeichnerstaaten der Friedensverträge, ihre Rüstungen auf ein mit den Verteidigungsbedürfnissen zu vereinbares Mindestmaß herabzudrücken. Die amerikanische Regierung ist jetzt entschlossen, ihren Einfluß einzufeuern, um zu einem derartigen Ergebnis nicht durch theoretische Erklärungen, sondern durch eine entscheidende fortwährende Herabsetzung der Rüstungen und durch internationale Abkommen zu gelangen.

Jede Verzögerung dieser Entscheidung ist in der gegenwärtigen Lage außerordentlich ernst.

Die Rüstungen müssen jetzt auf ein reines Verteidigungsniveau zurückgeführt werden. Norman Davis unterschreibt insbesondere die Vereinfachung des Präsidenten Hoover auf völlige Abholzung der schweren Angriffswaffen. Durch keine andere Maßnahme würde so sicher die Kriegsgefahr ausgehalten, als gerade durch die Abholzung der außerordentlich kostspieligen und gefährlichen Angriffswaffen.

Die amerikanische Regierung nehme daher den englischen Abrüstungsplan an.

Bei einem künftigen Konflikt werde als Angreifer derjenige Staat am einfachsten festgestellt werden können, dessen Truppen unter Bruch der Verträge ein fremdes Gebiet besetzt hätten. Norman Davis sagte sodann mit grohem Nachdruck,

dass gegenwärtig der Abrüstung zwei Haupthindernisse entgegenstehen:

1. die Furcht, daß Deutschland die Macht habe, wiederanzurüsten; 2. die Weigerung der schwersten europäischen Staaten, in der gegenwärtigen Weltlage einen wahren Schritt in der Richtung der Abrüstung zu tun. Mit erhobener Stimme rief Norman Davis sodann aus: Wenn jedoch im gegenwärtig entscheidenden Augenblick ein Staat es ablehnt, konkrete Beweise für seine friedlichen Absichten zu geben und auf seinem Recht zum Wiederaufrüsten besteht, dann wird der größte Teil der Verantwortung für den erfolglosen Ausgang der Konferenz mit dem Staat darauf ergeben unvermeidbare Folgen dieser Nation zur Last fallen.

Es sei unmöglich, das Abrüstungsproblem zu lösen, wenn eine Nation darauf bestehe, wiederanzurüsten, während die anderen Nationen abrüsten.

Wir erkennen das legitime Recht jedes Staates auf Aufrechterhaltung seiner Sicherheit an. Jedoch sind wir

fest davon überzeugt, daß auf die Dauer eine Sicherheit besser durch eine kontrollierte

Abrüstung geschert werden kann, die durch fortgesetzte, in Etappen durchgeführte Senkung der Rüstungen der schweren Rüstungen auf das in den Friedensverträgen vorgegebene Maß zu erreichen ist.

Die füngliche Rede des deutschen Reichskanzlers vor dem Reichstag hat Einzelheiten über die Rüstung und die Politik Deutschlands auf dem Rüstungsgebiet verschafft; sie ist dadurch, daß Deutschland gleichzeitig die Wirtschaft des Präsidenten Roosevelt angenommen hat, sehr nachvollziehbar gewesen. Diese Rede sowie die Erklärung des Botschafters Radolny über den englischen Abkommenentwurf, als Grundlage des künftigen Abrüstungskommens, hat die Lage so geändert, daß wir nun von neuem den Plan mit der Hoffnung durchberaten können, zu einem Ergebnis zu gelangen.

Das hatte Frankreich nicht erwartet

Der Kabinettchef Mussolini, Botschafter Baron Aloisi, brachte die außerordentliche Befriedigung der italienischen Regierung über die Roosevelt-Rosenthal über den englischen Abkommenentwurf, als Grundlage des künftigen Abrüstungskommens, hat die Lage so geändert, daß wir nun von neuem den Plan mit der Hoffnung durchberaten können, zu einem Ergebnis zu gelangen.

wiederum die Sicherheitsfrage als das entscheidende Kapitel der Abrüstung hinzustellen und machte von der Behandlung dieser Frage die endgültige Stellungnahme Frankreichs abhängig. Paul Boncour beantragte sodann, die Verhandlungen mit der artikulierten Durchberatung des ersten Teiles des englischen Abrüstungsplanes über die Sicherheit zu beginnen.

Norman Davis lehnte zum allgemeinen Staunen den französischen Vorschlag mit großer Entschiedenheit ab.

Er besoße, daß die Roosevelt-Rosenthal bei reiz genügend Klarheit über die Beteiligung auf dem Sicherheitsgebiet geschaffen habe, so daß die europäischen Mächte sich außerhalb der offiziellen Sitzungen direkt über die Regelung der Sicherheitsfrage zu einzigen Hütten und deshalb der Hauptrat nicht weiter Zeit mit der Behandlung der Sicherheitsfrage zu vergeuden brauche. Norman Davis

beantragte im direkten Gegensatz zum französischen Vorschlag, sofort in die artikulierten Durchberatung des englischen Planes über die materielle Abrüstung einzutreten.

Die Sitzung wurde unter dem allgemeinen Eindruck der französisch-amerikanischen Spannung auf Dienstagnachmittag vertagt.

Wir haben uns unserer Handlungsfreiheit nicht begeben

Was den anderen reht ist, muß uns billig sein!

Die bedeutsame, vom Sonderbotschafter Norman Davis vor der Abrüstungskonferenz verlesene Erklärung der amerikanischen Regierung wird in maßgebenden deutschen Kreisen begutachtet.

Man erkennt daraus, daß nunmehr die amerikanische Regierung auf die schweren Rüstungen der anderen Staaten starke Druck ausübt, um sie zu einer entscheidenden Heraufzehrung der Rüstungen und zu einer völligen Abholzung der Angriffswaffen zu veranlassen. Nach deutscher Aussicht hat sich die amerikanische Regierung auf dem Rüstungsgebiet in direkten Gegensatz zu der bisherigen französischen Abrüstungspolitik gestellt, vor allem, da die Vereinigten Staaten die Abrüstung eindeutig, entsprechend der deutschen Aussicht, als entscheidende Voraussetzung der allgemeinen Sicherheit bezeichneten.

Außerdem hat die amerikanische Regierung die von Frankreich geforderten Sicherheitsgarantien jetzt gegeben.

Auf der anderen Seite ist nicht zu erkennen, daß die amerikanische Erklärung über das Maß der Heraufzehrung der Rüstungen den für

die deutsche Verteidigung unerlässlichen Maßstab unklar läßt, indem sie wiederholt von der für das Mindestmaß der nationalen Verteidigung notwendigen Rüstungen sowie von der Heraufzehrung der Rüstungen „ungefähr“ auf das Verfallen Niveau spricht.

Von deutscher Seite wird daher in den jetzt beginnenden entscheidenden vertraulichen Verhandlungen mit den Außenministern der Großmächte

der Standpunkt mit aller Entschiedenheit vertreten werden, daß Deutschland keinerlei Verteidigungswaffen mehr verbieten werden können, die den übrigen Mächten erlaubt bleiben.

Gegenüber dem stimmberechtigten Umfang augenblicks Deutschlands, der in allen Reden zum Ausdruck kommt, durch den aber zweifellos Deutschland nun noch zu einem weiteren Nachgeben beeinflußt werden soll, wird auf deutscher Seite

ausdrücklich betont, daß die Reichsregierung bisher keineswegs den englischen Abrüstungsplan eingeschränkt angenommen habe.

Deutschland verlangt auch keine Wiederanrüstung, sondern fordert lediglich die gleichen Verteidigungswaffen für sich, die andere Staaten zur Sicherung ihrer nationalen Verteidigung fordern.

Die grundfeste Haltung der italienischen Außenpolitik gegenüber den politischen Problemen der Gegenwart

Am Montagnachmittag wurde die Debatte über das Budget des Auswärtigen Ministeriums in der italienischen Kammer durch eine von Staatssekretär Suvich abgegebene Regierungserklärung beendet. Vorher hatte der Abgeordnete Garibaldi unter häufigem Widerstreit des Hauses die Politik der nationalen deutschen Regierung heftig angegriffen.

Italien vor einem Bündnis mit Deutschland und den Gefahren einer „Germanisierung“ gewarnt.

Um entgegnete ebenso heftig der Abgeordnete Orsini, der den Imperialismus des demokratischen Frankreich historisch beleuchtete und andererseits die Germanisierungsfahrt als lächerlich hinstellte. Nach diesen beiden Reden ergriff Staatssekretär Suvich das Wort.

Die Abrüstungskonferenz kann ihr Ziel nicht erreichen, wenn nicht die Ungleichheit der Rechte zwischen den beiden Mächtigruppen beseitigt werde.

Nach dem vorläufigen Scheitern der Verhandlungen über den Plan Macdonalds, dem Italien zugestimmt habe, sei die verlorene Sitzung durch zwei neue Faktoren wohlwollend beeinflußt worden: durch die Botschaft Roosevelts und durch die Rede

Hitlers, deren Willen zur Zusammenarbeit und Versöhnung hervorgehoben werden müsse.

Eines der ernstesten Probleme neben der Abrüstung sei das der Revision der Friedensverträge. Es sei absurd, nicht von dieser Revision sprechen zu dürfen.

Die Aufgaben der Weltwirtschaftskonferenz seien schwierig, aber nicht unlösbar. Alle bisherigen Wirtschaftsmaßnahmen der einzelnen Staaten hätten als Verteidigungs- oder Vergeltungsmaßnahmen nur die allgemeine Lage erschwert und damit auch die Lage jedes einzelnen; aus diesem gefährlichen Kreislauf müsse man herauskommen. Die Voraussetzung für das Gelingen sei eine ausgeprochene politische: die Wiederkehr des politischen Vertrauens vor allem zwischen den Hauptmächten.

Wettervorhersage.
Merk schwache Winde hauptsächlich aus nördlichen Richtungen. Nur vorübergehend etwas verstärkte Bewölkung. Nach Kühl Nacht am Tag warm. Keine oder nur unerhebliche Niederschläge.

Dresden

Hilfe Polizeipräsident in Dresden

Weitere Ernennungen in Leipzig, Zwickau und Plauen.

Das Gesamtministerium hat den bisherigen kommissarischen Leitern der Polizeipräsidien Dresden und Leipzig den Polizeihauptleuten Hilfe und Anwohl unter Beibehaltung zu Polizeimajoren die Amtsbezeichnung Polizeipräsident; den bisherigen kommissarischen Leitern der Polizeidirektionen Zwickau und Plauen, den Polizeoberleutnanten Hünnebeck und Granz unter Beibehaltung zu Polizeihauptleuten die Amtsbezeichnung Polizeidirektor verliehen.

Die Polizei berichtet

Vor einigen Tagen wurde in Radebeul ein Lebensmittelgeschäft erbrochen. Den Tätern fielen große Mengen Zigaretten der Arznei, Bulgaria, Reemissa, Lande, Bergmann und Jasmati in die Hände. Die Zigaretten fanden in Packungen zu 50, 25 und 10 Stück verpackt und trugen auf dem Boden der Packung die aufgestempelte Nummer 109. Vorfall wird geworben.

Bewahrt werden beim Polizeipräsidium verschiedene Herrenfahrräder, Marken "SCH., Hænel-Suhl" und unbekannter Marken sowie ein Damenfahrrad Marke "Ingo". Die Räder wurden z. T. bei anderen Personen sicherge stellt, teils im Stadtgebiet herrenlos aufgefunden. Voll beschädigte werden gebeten, sich vertraglich von 11–14 Uhr im Zimmer 71 a zu melden.

1. Frauenschule gefunden. Am Montag ist aus dem Fleischerhof einen unbekannten weiblichen Leiche gelandet und nach dem Krematorium übergeführt worden. Die Tote ist etwa 2 Jahre, 1,75 m groß, schlank, hat rothblonden Haarschopf, dicke Rose und volles Gesicht. Die Kleidung besteht in grauschwarzem Kleid mit grünen Prinzessin, schwarzen Schleppern, schwarzen Gürtel mit zwei weißen Rosen, braunen Strümpfen und schwarzen Mantel mit blauen Hornknöpfen. Die Frau ist eine auffällige starke Nadelbalzette mit glänzendem verlorenen Gliedern, einem Nadelring mit schwarzem Stein, einer großen Grabsdiamantenschiene und einer Ohrringe mit Wachspatrund und Schraubverschluss. Am Sonntag früh in der zweiten Stunde ist von Bürgern verdeckt worden, wie eine Frau von der Augustusbrücke aus in die Elbe gesprungen ist, ohne daß das sofort alarmierte Rettungsboot diese finden konnte; es liegt nahe, daß es sich hier um dieselbe Frau handelt. Mitteilungen zur Feststellung der Person erbittet das Landeskriminalamt Dresden, Schießgasse 7, 3. Gesch., Zimmer 101. Dort können auch die Sachenreste beschlagnahmt werden.

Was sich über Nacht ereignete

In der Grunaer Straße geriet in einem Keller auf unerklärliche Weise eine Kiste mit Säcken, Tapeten und Stroh in Brand, das von der Feuerwehr gelöscht wurde. — In der Stephanien-Ecke Holbeinstr. stieg ein 45jähriger Motorradfahrer mit einem Auto zusammen. Beim Sturz zog er sich so schwere Verletzungen zu, daß sich seine Überführung ins Carolathaus notwendig machte.

2. Dresdner Studententagung in Bautzen. Das Corps "Lusatia" an der Dresdner Technischen Hochschule feiert während der Jahrtausendfeier sein 60. Stiftungsfest in Bautzen. Am 11. Juni ist folgendes Programm dafür vorgesehen: 10 Uhr vormittags, Brühlschuppen (nach alter Studentensuite) auf dem Hauptmarkt, 14 Uhr: Beteiligung am historischen Festzug, 20 Uhr: Befestigung in der Societät.

3. Der Reichsfinanzminister kommt nach Dresden. In der Zeit vom 28. bis 30. Mai hält der Bund Deutscher Reichssteuerbeamten seinen Bundesitag 1933 in Dresden ab. Eingeladen sind diese Tagung zu den Vertreter aus dem ganzen Reich kommen, mit einer öffentlichen Kundgebung am Sonntag, 28. Mai, 10 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses, Borsigstraße. An dieser Kundgebung werden ferner Teilnehmern der Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk, Staatssekretär Reinhardt und Ministerialdirektor Professor Dr. Hedding.

4. Die Zulassung zur Rechtsanwaltschaft zurückgenommen. Auf Grund des Gesetzes über die Zulassung zur Rechtsanwaltschaft vom 7. April 1933 ist die Zulassung zur Rechtsanwaltschaft folgender Rechtsanwälte mit Wirkung vom 15. Juni 1933 vom Justizministerium zurückgenommen worden: Dr. Briniger, Dresden; Dr. Cohn-Bossen, Dresden; Dr. Walter Mielkes, Dresden; Dr. Otto Rathmann, Dresden; Paul-Heinz Ehlein, Dresden; Manuel Breit, Dresden; Kurt Kronjohn, Dresden; Gustav Abeles, Dresden.

5. Zum Schwurgericht. Da die Schwurgerichtssache gegen Stephan und Genossen auf Dienstag, den 28. Mai erfreut werden muß, wird die Hauptverhandlung gegen Lux und Genossen auf Freitag, den 28. Mai, vormittags 9½ Uhr, verlegt.

6. Frauenschule. Mittwoch, den 24. Mai, nachm. 6 Uhr, Orgelkonzert. Ausführender: Organist Alfred Hollinger. Vortragssfolge: 1. W. A. Mozart: Fantasie für eine Orgelwolke in F-Moll, für Orgel eingerichtet von Ernst Adler. Adagio und Allegro. 2. Alfred Hollinger: "Gaudí", freie Improvisation.

Dresden-West

7. Dr. Blauen. Die Sektion Dresden-Plauen der NSDAP veranstaltete am Sonnabend im Saal des Westend-Schlösschens einen Deutschen Niederabend, der ausschließlich von Mitgli-

ten von Schubert leitete die Sopranistin Ilse Treibich den Abend ein. Später sang sie noch Lieder von Mozart, Pöhl und Schumann, die großen Säulen haben. Der erblindete Tenor Carl Otto mit seiner weichen, diegsamen Stimme erzielte mit den lyrischen und volkstümlichen Sängen schöne Erfolge. Einem vielversprechenden Bariton besitzt Hans Müller-Hahn; die erwähnten Lieder haben ihm allerdings wenig Gelegenheit, seine Stimme kräftig zu entfalten. Hans entzündet lang Walpurga Voeltgen-Stobers Lieder zur Laute. Sie traf den Volksliedton ausgezeichnet; das als Zugabe begehrte "Die Weinpartie am Neckar" wird ihr nicht leicht jemand nachgeholten können. Kapellmeister W. Kappel am Klavier begleitete die Künstler mit feinstem Werkzeug. Der prächtig verlaufene Abend zeigte wieder einmal, was einen unvergänglichen Liederchor das deutsche Volk besitzt. Nur eine Schlussbemerkung noch: Mit großer Sorgfalt hatte der Propagandawart Strebe die Vortragssfolge zusammengestellt, er hatte auch für eine gefällige Auskündigung des Saales gesorgt. Dankbarkeit dafür beweist man aber nicht nur durch fehlverständlichen Beifall, sondern auch durch Selbstzucht während der Vorträge. Besonders wurde von einem Teil der Hörer und Hörerinnen den wirklich tüchtigen Leistungen der Kapelle so wenig Beachtung geschenkt? Es wurde auch förmlich empfunden, daß die Künstler bei den Vorträgen so wenig rücksichtsvoll waren.

8. Dresden-Löbtau. Schornsteinbrand. In der Grubstraße war am Dienstagmorgen in einem 15 Meter hohen Schornstein Rauch in Brand geraten. Die alarmierte Feuerwehr bekämpfte das Feuer mit kleinem Löschgerät.

9. Dresden-Blasewitz, Rauhthal. Wegeverlegung. Der Anfang des sogenannten Hufweges, eines Fußweges, der von der Rabenauer Straße abweigt und nach Altmühl führt, ist seit Montag gesperrt. Dafür ist von der Wallstraße in der Verlängerung der Lange Straße ein neuer Fußweg angelegt worden, der auf den Hufweg an der Wegeleitung bei der Rosengasse austritt. Die Maßnahme hat sich wegen bevorstehender Bautätigkeit dort notwendig gemacht. Eine Wegeverbindung im Juge der Lange Straße war ja auch zur Notwendigkeit geworden. Die Herstellung kann aber auch nur mit Notbehelf sein, denn bei Herstellung der dort zu errichtenden Wohnhausbauten wird man auch an den weiteren Ausbau der Lange Straße denken müssen. Schon immer, seitdem die Neubauten an der Lange Straße entstanden sind, wurde das Zeichen einer Verkehrsverbindung, die von der Lange Straße nach der Hofsiedlung in Rauhthal führt, als Planung empfunden. Das Publikum hatte sich denn auch selbst am Rande des dort befindlichen Hufweges einen Weg gebaut, der wohl bei weiterer Verlegung eingehend begründet. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische Gebiet, wobei er besonders die Uebergangsmaßnahmen der Reichsregierung hinsichtlich der Zeitverkürzung eingehend begründete. Die laufenden Ausführungen des Redners haben ungeteilten Beifall. Die Frau Schleicher, die durch das Eingreifen unseres obersten Führers geschaffenen politischen Lage vor Augen. Nebenwegen und klar behandelte er das innerpolitische

Versammlung der schweren Opfer, während auf der Orgel leise das Lied vom guten Kameraden erklang. Dann aber brachte das Deutschlandlied durch den Raum wie aufgegessener Trost gegen die uns von Polen und Franzosen angebrachte Schmach.

Striesen. Die Betriebszelle der NSBO, in der Wimola, AG, hielt eine von über 300 Werksangehörigen besuchte Versammlung in der Gaststätte Dresden-Ost ab. Der Kernpunkt des Abends bildete die Vorführung eines Films, der die Fahnenweihe der von der Kirma der Betriebszelle geführten Fahne am 30. April im Zwingerhof zeigte, den Marsch der Belegschaft am 1. Mai, und vom Nachmittag ab Bilder der geschmückten Wagen des Handwerks und der Innungen, und vom Einmarsch der SA-, SS- und Stahlhelmspolonänen. Anschließend sprach Pg. Henke von der Kreisleitung über die deutsche Arbeit im dritten Reich. Er knüpfte an den Film an, der die machtvolle Kundgebung aller deutschen Arbeiter zeigt. Diese Verbundenheit aller Volkskreise am 1. Mai soll sich auf die gesamte Arbeit im deutschen Volke übertragen und es in dieser Eingangszeit zur Macht führen. Durch seine Schaffenskraft, nicht durch Krieg, wird sich das deutsche Volk seinen Platz in der Welt erobern. Er verlangte die Umstellung der deutschen Arbeiterschaft, die nicht mehr im Dienste des Kapitals, sondern im Dienste der Idee dem Volke nützen soll. Nachdem der Redner verschiedene Fragen aus der Versammlung in treffender Weise beantwortete, forderte der Propagandawart der Betriebszelle, Pg. Gloge, in einer von Begeisterung getragenen Ansprache alle auf, die Revolution, die von SA und SS begonnen wurde und die nun die NSBO weiter durchführen müsse, mit Eintausch aller Kräfte zu unterstützen. Bellenleiter Pg. Krybus schloß die Versammlung mit einem dreifachen Sieg Heil an den obersten Führer.

Weißer Hirsch. Dreister Diebstahl. Ancheinend durch ein internationales Diebespaar ist Montag nachmittag eine zur Kur weilende, in einer Pension auf der Platzecke wohnhafte Dame um beträchtliche Werte bestohlen worden. Während ihrer Abwesenheit drang mittels Nachschlüssels der Dieb in ihr Zimmer, öffnete einen verschlossenen Schrank und stahl daraus: 1 schwarzen Persianervelz mit bobem Kragen (schwarzes Seidenfutter mit schwarz-weiß-beiger Kante), 1 Silberfuchsboa ungefüttert, 1 weiße Fuchsboa mit weißem Seidenfutter, außerdem noch einen größeren Geldbetrag. Der Gesamtwert des gestohlenen Gutes wird auf 2600 Mark beziffert. Als Täter kommt ein Paar von fremdländischem Aussehen und fremder Aussprache in Frage, das in gemeinsamer Arbeit den Diebstahl ausgeführt haben dürfte. Die verdächtige Mithelferin hatte sich vormittags in der Pension eingemietet und hatte, während sie die Aufmerksamkeit des Personals durch geschickte Machenschaften ablenkte, den Mann, der der Bestohlene übrigens schon seit einigen Tagen verdächtig war, in das Haus eingelassen. Hier schlich er sich in besagtes Zimmer und verschwand dann nach dem Diebstahl ungesehen mit seiner Helferin. Der vermutliche Täter ist etwa 35 Jahre alt, 178–180 cm groß, schlank, hat längliches schmales Gesicht und ist bekleidet mit dunkelgrauem Jackettanzug, weichem braunem Hut, rotem weissgeputzten Selbstbinde, farbigen Schuhen und rotseidigen Strümpfen. Die „Dame“

etwa 35 Jahre, 165–170 cm groß, unterseitig stark, hatte rundes volles Gesicht, schwarzen Bobikopf, trug schwarzen Mantel, grünes, weißgeblümtes Kleid und weißen Hut. Jede verdächtige Beobachtung zu diesem Diebstahl sollte man baldigst der Kriminalpolizei mitteilen.

Pöhlitz. Die Kamelie blüht. Die berühmte, über 100 Jahre alte „Pöhlitzer Kamelie“ im Schlosspark steht gegenwärtig wieder in Blüte und lockt, wie alljährlich, viele Hunderte von Besuchern in den schön gepflegten Park. Die seltsame Pflanze ist ca. 8 Meter hoch, ihr Umfang beträgt 25 Meter bei einem Durchmesser von 8 Meter. Sie wurde mit drei anderen Pflanzen 1770 als erste ihrer Art nach Europa eingeführt. Während die drei anderen Kamelien (in Schönbrunn, Herrenhausen und London) eingegangen sind, erfreut sich das Pöhlitzer Exemplar bester Gesundheit. Diese Kamelie, die im Jahre 1790 ins freie Land ausgepflanzt wurde und in jedem Herbst eine heitere Volkswirksamkeit erhält, ist somit die älteste von Europa.

Söhringen. Erste Gemeindeverordnung nach der Gleichschaltung. Das Vereinszimmer des „Sängerkreises“ in Söhringen war mit Balkenkreuz und schwarzweissen Fahnen sowie mit frischem Grün und den Bildern des Reichspräsidenten und des Kanzlers feierlich geschmückt. Die Gemeindeverordneten zogen geschlossen mit ihrem Bürgermeister in den Sitzungssaal. Ein Klavier- und Violinvortrag leitete die Sitzung ein. Hierauf eröffnete Pg. Bürgermeister Schöbel die Sitzung, begrüßte und verpflichtete die neuen Gemeindeverordneten und wies in seinen Worten besonders auf den Aufbruch einer neuen Zeit hin. Man sah darauf den ersten Verband des Deutschen Bundes, in das die erzielten Jußhauer eingestimmt. Zum Bürgermeister und Gemeindeverordnetenvorsteher wurde Pg. Max Schöbel gewählt, zu seinem Stellvertreter Pg. G. Kunze, zum Schriftführer Pg. Harry Schöbel. Für die Wahl der Ausschüsse hatte das Kollegium einen Wahlvorschlag eingerichtet; dadurch erklärte sich die Wahlhandlung. Anschließend hielt Pg. G. Kunze eine zündende Ansprache. Er hielt Rücksicht auf die Arbeit des vorhergehenden Kollegiums und erinnerte an jene großen gelungenen Tage, den 30. Januar, den 5. und 21. März und an die geradezu einzige in der Welt dastehende nationalsozialistische Revolution. Den Gemeindeverordneten legte er noch einmal die Worte des Führers ans Herz: Gemeinnütz geht vor Eigennütz. Dein Volk, dein Vaterland über alles! Das Hörst-Wesel-Lied und ein dreifach Sieg Heil auf den Reichspräsidenten von Hindenburg und Adolf Hitler beschloß die Sitzung. Gemeinnützige Vaterländer Vieder, Mußtvorträge und Ansprachen hielten die Versammelten in dem festlich geschmückten Saale noch einige Stunden zusammen.

Rosau. In einer öffentlichen Zellenversammlung in Rosau der Ortsgruppe Niederrvorstadt der NSDAP sprach Pg. Hobland und brachte nochmals die einstigen Größen des Systems der letzten 14 Jahre auf die Bildfläche. In zündender Rede kennzeichnete er, wie vernichtend die Anschauungen und Taten der gewesen sind, die sich Arbeiterführer nannten. Der Redner schilderte weiter, wie man die deutsche

Familie zerstört habe. Der Nationalsozialismus wolle das Volk nicht für den Krieg, sondern zur Erhaltung des Friedens wehrhaft machen. Er kämpfe für die Erhaltung und Festigung der Ehe und des deutschen Familienlebens. Das Wort müsse wieder seine Weltung erhalten: „Wir Deutsche fürchten Gott, sonst nichts auf der Welt.“ Im weiteren Verlauf der Rede beantwortete der Redner noch verschiedene Fragen. Die Versammlung endete mit dem Gesang des Hörst-Wesel-Liedes und einem dreifachen Sieg Heil auf Reichskanzler Adolf Hitler.

Kausa-Weixdorf. Ein folgenschwerer Zusammenstoß zwischen Motorrad und einem Fahrrad ereignete sich an der Königstraße Straße. Dabei erlitten der Motorradfahrer, ein Dresdner Herr, der durch Kriegsverleihung das rechte Bein eingeschüttet hatte, einen Bruch des linken Unterschenkels, seine Frau leichte Verletzungen und die Radfahrerin aus Weixdorf eine starke Kopfverletzung. Zwei Arzte und ein Samariter leisteten erste Hilfe. Der Verunglückte wurde einem Dresdner Krankenhaus zugeführt.

Aus der weiteren Umgebung

Ort. Freital. Die Gründung einer Ortsgruppe Freital der Landesgruppe Sachsen des Deutschen Luftsportverband fand am Montagabend bei gutem Besuch im Goldenen Löwen statt. Der kommissarische Leiter Gemeindeoberlehrer Schöbel hielt einen Vortrag, in dem er insbesondere die Gliederung der Freitaler Ortsgruppe erläuterte. Sie besteht aus drei Abteilungen und zwar 1. Motorflug, 2. Segelflug und Modellbau, 3. Club der Förderer. Des Weiteren wies der Redner darauf hin, daß bereits eine Segelflugmaschine, und zwar der Freitaler Soay fertiggestellt ist und eine zweite sich im Bau befindet. Schon im Herbst dieses Jahres hofft man, auf dem Gelände des sogenannten Wachtelberges in Freital-Deuben Schulungsflüge durchführen zu können. Nach einem Lichtbildvortrag, der eine Fülle von Segelflugbildern zeigte, gab es noch Gelegenheit zur Festigung der im Saal aufgestellten Segelflugmaschine und von Flugmodellen.

Letzte Meldungen

Keine Arbeitszeit im Arbeitsdienst nicht mehr als 6 Stunden.

Berlin. 23. Mai (Radio). Wie wir hören, wird immer wieder Klage darüber geführt, daß die Arbeitsdienstwilligen von den Trägern des Dienstes über 6 Stunden hinaus in der Arbeit gehalten werden. Die Reichsleitung des Arbeitsdienstes hat die Belegschaften angewiesen, darauf zu achten, daß im Hinblick auf die staatspolitische Erziehung und die Freizeitgestaltung die reine Arbeitszeit nicht mehr als 6 Stunden beträgt.

Der Kronprinz Mitglied des nationalsozialistischen Kraftfahrtkorps.

Berlin. 23. Mai (Radio). Wie wir erfahren, bestätigt sich die Meldung, daß der Kronprinz Mitglied des nationalsozialistischen Kraftfahrtkorps geworden ist.

Zur Ermordung des SA-Mannes bei Torgau.

München. 23. Mai (Radio). Zu der Ermordung eines SA-Mannes bei Torgau

heim meldet der „Völkische Beobachter“, daß es sich bei dem Opfer um den SA-Mann Wieseler vom Sturm 10 der Standarte 5 handelt. Der Mann sei erschlagen und die Leiche ins Wasser geworfen worden. Die Untersuchung habe ergeben, daß der Mord aus politischen Motiven erfolgt sei. Außer dem mutmaßlichen Täter seien noch 15 andere Angehörige der ehemaligen Batterie wach in Schußhaft genommen worden.

Vor der großen Flottenparade in Kiel.

Kiel. 23. Mai (Radio). Am heutigen Dienstag werden der Reichsführer Adolf Hitler und alle mit ihm nach Kiel gekommenen Gäste auf den Booten der 2. Torpedoboottfotolie an den Tagangriffsübungen der Torpedoboote teilnehmen. Soweit bis jetzt bekannt ist, läuft die Flotte mittags in den Kieler Außenhafen ein, wo der Reichsführer auf der Höhe des Kreuzers „Schleswig-Holstein“ oder vom Kreuzer „Leipzig“ aus die Parade der Kriegsschiffe abnehmen wird. An dieser Parade nehmen alle Linienschiffe und Kreuzer sowie die Torpedo- und Minensuchboote teil. Sämtliche Kieler Ruder- und Seglervereine werden den heimkehrenden Flottenverbänden entgegenfahren und so dem Reichsführer und seinen Begleitern eine Huldigungsfahrt bereiten. Heute nachmittag wird der Reichsführer im Stationskommandogebäude eine Ansprache an die Offiziere und Militärbeamten des Standortes Kiel halten. Anschließend erfolgt der Rückflug nach Berlin.

Politischer Ausnahmezustand im Saargebiet.

Saarbrücken. 23. Mai (Radio). Die Regierungskommission des Saargebiets hat jetzt, trotz der erst vor einigen Tagen erfolgten Ablehnung durch den Landesrat, die Verordnungen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit, Ausübung der Polizeigewalt und Entlassung von Polizeizekretärbeamten in Kraft gelegt. Da mit kann man die Lage im Saargebiet fast als politischen Ausnahmezustand bezeichnen. Gleichzeitig wird im Amtsblatt schon eine neue Verfügung veröffentlicht, die sich auf diese neuen Verordnungen stützt. Danach ist allen politischen Vereinigungen das Tragen einheitlicher Kleidung oder „Teile“ solcher Kleidung verboten. Unter einheitlicher Kleidung im Sinne der Verordnung fallen auch die „einzelnen Teile“ einheitlicher Kleidung politischer Vereinigungen.

Abschaffung des Kollektiv-Verwaltungssystems in der Sowjetunion.

Moskau. 23. Mai (Radio). Der Rat der Volkskommissare und das Zentralkomitee der kommunistischen Partei haben beschlossen, in Betrieben und Werkstätten, deren Arbeit für den Staat von großer politischer und wirtschaftlicher Bedeutung ist, den Kollektivgrundsatzen der Verwaltung aufzufassen. An die Spitze jedes Werkes wird ein Direktor gesetzt, der mit den größten Vollmachten ausgerüstet ist. Er erhält das Recht, fristlos Arbeiter und Angestellte zu entlassen, ohne sich mit dem Betriebsrat in Verbindung zu setzen. Dieser Schluß wird sofort auf das Donez-Bedien angewandt, dessen Erzeugung stark gesunken ist.

Amtliche Bekanntmachungen

Ausschreibung der Herstellung der Beschleunigung und des Ausbaues der Collenbuschstraße (Weißer Hirsch). Bedingungen und Vordrucke im Collenbuschamt, Rathaus, 3. Gesch., Zimmer 302, erhältlich. Einreichung der Angebote (verschlossen) mit Aufschrift „Preisangebot Collenbuschstraße“ ebenda bis Dienstag den 30. Mai 12 Uhr.

Dresden, am 22. Mai 1938.

Der Rat zu Dresden, Collenbuschamt.

Mittwoch, den 24. Mai, steht ein Waggon Speise-Kartoffeln auf dem Bahnhof Cossenbaude zum Verkauf. Gleise Industrie Markt 1.20 der Bentner und weiße Markt 1.90 der Bentner. Berthold Just.

Gegen Sonnenbrand: Hawabrand-Salbe erhältlich in Drogerien. Man achtet auf den Namen „Hawabrand-Salbe“!

Schöne polierte Möbel auch alle anderen Ausführungen, vorzügliche Werkstattarbeit. Henker, Türen und alle Bauteile aus bestem Material zu niedrigen Preisen nur aus der Möbel- und Bauteilelei von Möbelmeister Alfred Jähnert Niedernau.

Wasserstand der Elbe Ra. Mo. Fr. Mi. Do. U. Do. 22.5.: +20 -50 -28 +36 +59 -2 -151 23.5.: +15 -62 -29 +42 +57 -10 -156

Kitsches abholen Sie bitten unsere Interessen in Ihrem eigenen Interesse, die uns für den Abzug von Anzeigen übergehen und nicht mehr zur Verwendung kommen. Alles ist sofort nach Erledigung des Antrages wieder abholen.

Leere Stube

zu vermieten Cossenbaude,

Grenzstr. 9, 2. Etg., I.

Auto-Miet-Geschäfts-

u. Hochzeitsfahrten

zu niedrigen Preisen.

Franz Buchholz

Cossenbaude.

Tel. Dresden 14 787

Cossenbaude 228.

Möbel

kaufen Sie solid und

preiswert bei

Menzel

Dresden-U.

Menzel Landstr. 116

Herrnuf 17 806

Binderei

Beauträne und Bus-

ketts, Dekorationen in

allen Ausführungen und

Preislagen empfohlen

Gärtnerei

G. Klein

Cossenbaude 7.

oooooooooooooo

oooooooooooooo

Die deutsche Nummer

umfaßt 8 Seiten.

oooooooooooooo

GÖRLITZER

Allgäuer Emmenthaler	1/4 Pf. 0.29
Tilsiter „Tannenberg“	1/4 Pf. 0.25
Steinbuscher Käse	weich u. mild wie Steppenkäse 1/4 Pf. 0.25
Deutscher Camembert	halbmild 0.30
Dosenmilch Marke „Görlitzer“	0.41 u. 0.21

Das Saionsgericht

Matjesheringe	lehrig, Stück 0.16
Neue Italiener-Kartoffeln	milde gelbfleischige 2 Pfund 0.24
lange Röllchen 2 Pfund 0.34

... und wie immer 6% in bar am Jahresende

GÖRLITZER

Siebentes Blatt

Nr. 119

Dienstag, den 23. Mai

1933

Öffentliches und Allgemeines Fortschreitende Besserung des Arbeitsmarktes in Sachsen

Der Präsident des Landesarbeitsamtes Sachsen teilt mit:

Betrachtet man die Entwicklung des sächsischen Arbeitsmarktes in diesem Frühjahr mit der Bewegung im gleichen Zeitraume des Vorjahrs, so ergibt sich in diesem Jahre ein wesentlich günstigeres Bild. Während 1932 die Zahl der Arbeitsuchenden seit dem Höhepunkt der winterlichen Arbeitslosigkeit nur um 14.670 oder 2 v. H. zurückgehen konnte, beträgt die Frühjahrssentlastung im Jahre 1933 in dem Zeitraume vom 16. Februar, dem Höhepunkt der winterlichen Arbeitslosigkeit, bis zum 15. Mai 76.000 oder 10,6 v. H. Am 15. Mai wurde die Zahl von 647.305 Arbeitsuchenden festgestellt, die um über 68.000 oder fast 9 v. H. unter dem Stand zur gleichen Zeit des Vorjahrs liegt. Man kann aus dieser Entwicklung die Schlussfolgerung ziehen, dass nicht nur das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung einschließlich der Landhilfe durchgehendere Erfolge auf den Arbeitsmärkten der Landwirtschaft, der Industrie der Steine und Erden und des Baugewerbes erzielt als im Vorjahr, sondern dass auch die gesamte Wirtschaft, von grössem Rute und Beratern erfüllt, an die Produktion und an die Einstellung von Arbeitskräften herangeht. Dies trifft insbesondere auf einige Zweige der Verbrauchsgüterindustrie zu, insbesondere auf die Strumpf- und Tricotagenindustrie, die Tuch- und Seidenwebereien, das Schneidergewebe, die Hut-, Mützen- und Schuhindustrie sowie die Zigarettenindustrie. Die saisonmäßige Belastung in diesen Betriebszweigen ist insofern beachlich, als es überwiegend der Inlandshandel ist, für den diese Betriebszweige arbeiten und als auf der anderen Seite die Auslandsaufträge infolge der Währungsverhältnisse und Zollmaßnahmen der für Sachsen wichtigsten Abschländer mehr und mehr zurückgegangen sind. Die Ursachen der Steigerung des Inlandsbedarfs sind einerseits saisonbedingt (Wintertagesschäft), andererseits beruhen sie auf höheren Aufträgen für Uniformierungen. Unter den Betriebszweigen des Metallgewerbes konnte vor allem die Automobil- und Fahrzeugindustrie noch ihren günstigen Beschäftigungsstand halten und den Arbeitsmarkt weiter entlasten. Die Inanspruchnahme der beiden Vermittlungseinrichtungen der Arbeitslosenversicherung und Arbeiterfürsorge hat sich in der ersten Maihälfte ebenfalls weiter verringert. Die Zahl der Hauptunterhüngungsemplänger in der Arbeitslosenversicherung sank vom 30. April bis 15. Mai von 82.486 auf 60.585, also um 1800 oder 2,9 v. H. und in der Arbeiterfürsorge von 161.761 auf 156.279, also um 5482 oder 3,4 v. H.

*

Neuorganisation des deutschen Handwerks

Der am 8. Mai neu gewählte Vorstand des Reichsverbandes des deutschen Handwerks trat am 17. Mai zur ersten ordentlichen Versammlung zusammen, um über die schwebenden wirtschaftlichen und organisatorischen Fragen eine einheitliche Linie für die gesamte Berufsstands-politik herzustellen. Im Interesse der Verhügung und Aufklärung aller Kreise des Handwerks und seiner Organisationen stellt der Vorstand des Reichsverbandes im engsten Einvernehmen mit dem Präsidium des Reichsstandes fest, dass bis zur neuen gesetzlichen Regelung der berufskundlichen Ordnung des Handwerks und seiner Organisation alle in der Gegenwart bestehenden Organisationen erhalten bleiben müssen. Von unumgänglicher Seite verbreitezte Meldungen, dass gegenwärtig örtliche oder bezirkliche Umänderungen in den Handwerkorganisationen vorgenommen werden müssen, enthalten jeglicher amtlichen Grundlage. Die Grundzüge der Neuorganisation und alle diesbezüglichen Mittelstellungen werden nur vom Präsidium des Reichsstandes bekanntgegeben.

Die Auflösung von Innungen und übergeordneten Verbänden darf auf keinen Fall vollzogen werden.

Zwischen dem Präsidium des Reichsstandes und dem Vorstand des Reichsverbandes des deutschen Handwerks besteht Einigkeit darüber, dass alle Arbeiten der gelebten Neuorganisation durch das Präsidium des Reichsstandes geregelt werden und die Fortführung der sächsischen Handwerkspolitik in allen wirtschaftlichen, sozialen, finanziellen und gewerbebedürfnenden Maßnahmen beim Vorstand des Reichsverbandes des deutschen Handwerks und beim Deutschen Handwerks- und Gewerbeamt verbleibt. Ferner hat der Vorstand des Reichsverbandes des Handwerks den einstimmigen Willen gefunden, bei allen möglichen Stellen der Reichsregierung und bei der Reichsbank auf eine sofortige Vereinheitlichung der Spartenkreditinstitute des gewerblichen Genossenschaftswesens hinzuwirken, wobei mit dem Deutschen Genossenschaftsverbande vollkommene Übereinstimmung darin besteht, dass in Zukunft nur noch die Deutsche Zentralgenossenschaftskasse in Betracht kommen darf.

(R. H.)

*

8. Die Sammelkette kommunalpolitisch-pazifischer Versorgungsbüros. In den Gerätenräumen einer Berliner Volkshilfekunst am Alexanderplatz befindet sich die Sammelstelle des durch die Beschlagnahmeaktion der Polizei eingesogenen kommunistisch-märkischen und

sozialistischen Agitationsmaterials. In drei ausgedehnten zweistöckigen Schuppen und einem großen Keller lagern dort Bücher, darunter sogenannte wissenschaftliche Werke, Biographien, Geschichtsbücher, Tendenzromane usw., ferner Broschüren, Zeitungen, das Militär verhöhnende Karikaturen, Zeichnungen und solche erotischen Geprägtes, außerdem kommunistische Bannen, photographische Bilder, kommunistische Abzeichen.

Das Gesamtwert dieser Verzehrungsschriften, die außer in deutscher auch in anderen Weltkultursprachen, besonders aber in Russisch vorhanden sind, wird auf 10.000 Rentner geschätzt.

Aus etwa 15 der größten Berliner Verlage ist dieses Material auf Poststraßenwagen in langer Arbeit zusammengeholt worden. Man ist der Ansicht, dass auf Berlin Wert- und mengenmäßig etwa die Hälfte aller im Reich erschienenen Schriften entfällt, worunter man auch Bücher städtischen Eigentums gefunden hat, deren Eigentumsiegel mit dem Stempel des USPD und der SPD überklebt sind. Man schätzt die in Deutschland erschienenen kommunistischen Presseorgane auf etwa 200 bis 300 verschiedene Nummern. Die Aussage der "Roten Fahne" wird auf 20.000, die der "Welt am Abend" auf 40.000 in der letzten Zeit ihres Ercheinens begossen.



Interessante Zuschauer beim Ausrennen
Unser Bild zeigt von links Reichswehrminister von Blomberg und Propagandaminister Dr. Goebbels.

Die Gesamtauslagen gingen in die Missionen.

Gestützt auf politische Bestimmungen, wonach alle Literatur, die geeignet ist, die öffentliche Sicherheit und Ordnung zu schwächen, sicherzustellen ist, ist man zu Beschlagnahmemaßnahmen gekommen, die jetzt im kleineren Maßstab noch andauern. Akten und Kartelen sind den betreffenden Verlagsfirmen ebenfalls fortgenommen worden, um ihnen jede Möglichkeit einer Wiederaufnahme ihrer Tätigkeit zu nehmen. Verschiedene Firmen in der Weiterbetrieb unterliegt worden.

12.000 Leute sind mit dem Sortieren der "Werke" beschäftigt, die aus der Feder kommunistischer und sozialistischer Autoren, wie Karl Marx, Liebknecht, Lenin, Berlitz, Ludwig und vieler anderer stammen. 20 Exemplare alles vorhandenen Materials werden zurückgehalten, um für polizeiliche und Studienzwecke Verwendung zu finden. Der Rest wird eingekämpft bzw. papierverarbeitet, den Industrien, wobei nur deutsche Unternehmen in Betracht kommen, zur Verfügung gestellt, die nach Qualität 1 bis 2 NL für den Rentner bieten. Das Geheime Staatspolizeiamt wird alles daran sehen, dass man in 50 Jahren den Begriff Marxismus und Sozialismus in Deutschland nicht mehr kennen wird.



Interessante Zuschauer beim Ausrennen
Unser Bild zeigt von links Reichswehrminister von Blomberg und Propagandaminister Dr. Goebbels.

Neubildung der Landwirtschaftskammer

Die nächste Gesamtsitzung am 1. Juni

Das im Gesetz über die Auslösung und Neubildung der Landwirtschaftskammer vom 27. April angeordnete Verfahren über die Neubildung der Landwirtschaftskammer hat nach dem vom Wirtschaftsministerium bestätigten Feststellungsvorfahren des Wahlauschusses das nachstehende Ergebnis. Der Landwirtschaftskammer gehören vom 15. Mai 1933 an:

a) als Vertreter des 1. Wahlkreises (Bautzen)

1. Gutsbesitzer Kahl in Kamenz; 2. Gutsbesitzer Köhler in Dörrhennersdorf, Amtsh. Löbau; 3. Gutsbesitzer Niedel in Eckartsberg, Amtsh. Bittau; 4. Gutsbesitzer Bieche in Prautitz, Crostwitz-Löbau, Amtsh. Kamenz; 5. Gutsbesitzer Hanspach, Schönau a. d. Eigen, Amtsh. Löbau; 6. Rittergutsbesitzer Dekonimierat Richter in Lautitz, Amtsh. Löbau; 7. Rittergutsbesitzer v. Watzdorf in Luttwitz, Amtsh. Bautzen;

b) als Vertreter des 2. Wahlkreises (Dresden)

8. Gutsbesitzer Körner in Pißkowitz, Amtsh. Wehlen; 9. Gutsbesitzer Erdmann in Kreuznach, Amtsh. Großenhain; 10. Rittergutsbesitzer Bennewitz in Dresden-Lockwitz; 11. Rittergutsbesitzer Fleischner in Kleinwolmsdorf, Amtsh. Dresden; 12. Gutsbesitzer Heber in Reichstädt, Amtsh. Dippoldiswalde; 13. Gutsbesitzer Buch in Bertheiberg, Amtsh. Freiberg; 14. Gutsbesitzer Schumann in Jagischa, Amtsh. Pirna; 15. Rittergutsbesitzer Dr. Erich Kunze in Weißtrapp, Amtsh. Wehlen; 16. Vorwerksbesitzer Dekonimierat Welde in Oberhäslich, Amtsh. Dippoldiswalde; 17. Gutsbesitzer Zimmermann in Zethau, Amtsh. Freiberg; 18. Rittergutsbesitzer Braun in Sacka, Amtsh. Großenhain;

c) als Vertreter des 3. Wahlkreises (Leipzig)

19. Gutsbesitzer Pfund in Bäueritz, Amtsh. Olschak; 20. Rittergutsbesitzer Döring in Alten, Amtsh. Leipzig; 21. Gutsbesitzer Hahn in Roggwitz, Amtsh. Grimma; 22. Gutsbesitzer Helmke in Kreudnitz, Amtsh. Borna; 23. Gutsbesitzer Miersch in Präbschütz, Amtsh. Döbeln; 24. Stadtgutsbesitzer Schumann in Wurzen; 25. Stadtgutsbesitzer Schlaubach in Wurzen; 26. Rittergutsbesitzer Hahn in Medewitzsch, Amtsh. Borna;

c) als Vertreter des 4. Wahlkreises (Chemnitz-Zwickau)

27. Gutsbesitzer Hartner in Mittweida-Reudersdorf, Amtsh. Rochlitz; 28. Gutsbesitzer Heyne in Geesewitz, Amtsh. Rochlitz; 29. Lehngutsbesitzer Huhn in Dittersdorf 6. Chemnitz; 30. Gutsbesitzer Richter in Oberrothenbach, Amtsh. Zwönitz; 31. Gutsbesitzer Uhl in Glauchau-Röhrsdorf, Amtsh. Zöblitz.

Als vom Akademischen Senat der Universität Leipzig abgeordnete Vertreter sind: a) der landwirtschaftlichen Wissenschaft: Prof. Dr. Götz in Leipzig; b) der Volkswirtschaftslehre: Prof. Dr. Wiedenbrück in Leipzig;

als von den Beamten und Angestellten der Landwirtschaftskammer aus ihrer Mitte abgeordnete Vertreter: a) Landwirtschaftsrat Lechner in Dresden; b) Landwirtschaftsassessor Dr. Claus in Rochlitz;

als von den Direktoren der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt aus ihrer Mitte abgeordneter Vertreter: Prof. Dr. Neubauer in Dresden;

als von den Landwirtschaftlichen Realkreditinstituten abgeordneter Vertreter: Geb. Regierungsrat Dr. jur. Nehner in Dresden;

als von dem Verband der Landwirtschaftlichen Genossenschaften abgeordneter Vertreter: Verbandsdirektor Höhler in Dresden;

als von den Fachkammern für Forstwirtschaft und für Gartenbau abgeordneter Vertreter: bis zur Neubildung dieser Kammern: Graf zu Solms-Wildenfels in Wildenfels, Stadtrat Dekonimierat Simmern in Dresden.

*

Wie die Pressestelle der Landwirtschaftskammer mitteilt, findet die 16. Gesamtsitzung der Landwirtschaftskammer für den Freistaat Sachsen am 1. Juni in der früheren Ersten Kammer im Landtaggebäude in Dresden statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Wahlen des Vorstandes, der Vorstandsmitglieder und des Geschäftsführers. Gleichzeitig wird berichtet über die Tätigkeit der Landwirtschaftskammer im Jahre 1932 und der Haushaltplan für das Rechnungsjahr 1933 bekanntgegeben.

Ein Aufruf des Deutschen Jugendwerks

Das deutsche Jugendwerk, e. V., Landesleitung Sachsen, erlässt folgenden Aufruf:

Deutscher Volksgenosse!

Die Tage des Festes sind vorbei. Was Herz und Mund dort befanden, muß in die Tat umgesetzt werden. Das ist unseres Führers glühender Wille — uns heiligste Pflicht.

Die Arbeitslosigkeit hat Kummer und Sorge über unzählige Familien gebracht. Groß ist leidliche und seelische Not, namentlich der Großstadtjugend. Wir wollen helfen, wollen Kinder aus Land bringen, wollen den Bonitäts- alltäglicher Sorge sprengen, wollen Sonnenchein in Kinderherzen fluten lassen.

Hilft du uns, deutscher Landmann? Willst du einem solchen Kind eine kurze sonnige Zeit während der Sommerferien in deinem Hause bereitstellen? Unser Führer Adolf Hitler hat die den Glauben an eine bessere Zukunft wieder gebracht. Willst du nicht diesen Glauben durch deine Tat an deutschen Kindern weitergeben?

Hilft du uns, deutscher Städter? Mittel brauchen wir, um die Kinder ihren Eltern zu zuleiten. Wir bitten auch dich, der du noch dein Auskommen hast: Unterstütze uns in unserem Betrieben, einem armen Menschenkind Frohsinn und Freude zu bereiten! Ein Scherlein auf unser Girokonto Nr. 1043 „Deutsches Jugendwerk, e. V.“ — Kinderhilfswerk — bei der Stadtbank, Girofasse, Riesa, oder eine Freitellenmeldung für ein Stablkind an unsere Geschäftsstelle: E. Meyer, Riesa, Goethestraße 48, nehmen wir gern an.

Unter uns unser Führers Dank ist die gewiss!

Heil Hitler!

Deutsches Jugendwerk, e. V.

Gustav Horschig, Landesleiter.

Landesobmann des Kinderhilfswerkes

Eduard Meyer.

R. S. Frauenwahl

Lotte Kühlmann, Gauführerin.

Beschlüsse des sächsischen Gesamtministeriums

In der Sitzung des Gesamtministeriums vom 22. Mai ist beschlossen worden, die „Sächsische Erholungsfürsorge“ mit dem 30. Juni dieses Jahres aufzulösen und sie mit Aktiven und Passiven auf den Staat zu übernehmen.

Dem Entwurf eines Gesetzes über die Neubildung der Schulbezirks- und Schulverbandsvertretungen wurde zugestimmt. Danach haben die vor dem 3. April 1933 gewählten Mitglieder der Schulbezirksvorstände und der Vorstände der Schulverbände auszusteigen, auch soweit sie nicht infolge der Neubildung der gemeindlichen Körperschaften ohnehin ihre Wahlbarkeit verloren haben. Diese Bestimmung gilt auch für die vor dem 3. April 1933 gewählten Mitglieder der Schulausschüsse und Berufsschulausschüsse der einfachen und zusammengesetzten Schulbezirke sowie der Schulverbände. Entsprechende Neuwahlen sind unverzüglich vorzunehmen. Die Amtszeit der Gewählten endigt mit dem 5. März 1937.

Das Gesamtministerium hat ferner das Finanzministerium ermächtigt, die landeseigenen Börs- und Steuergrundstücke, die seit Errichtung der Reichsfinanzbehörden im Jahre 1919 zum weitaus größten Teil von der Reichsfinanzverwaltung allein benutzt werden, an das Reich zu veräußern.

Schließlich wurden diejenigen Geschäfte in Personalachen, die bisher dem Oberlandesgerichtspräsidenten oder dem Generalstaatsanwalt übertragen waren, wieder auf das Justizministerium zurückübertragen, so dass bei Berufungen von Rechtslehrern an die Bundesuniversität fürtig das Justizministerium mitzuwirken hat.

*

8. Programmänderungen des Deutschlandsenders. Mittwoch: 12.05 Uhr 10 Minuten Banderaufstellung: Die Wissenschaft meldet sich zum Wort. — Donnerstag: 21 Uhr Übertragung Turin: „Die Turianer.“ Oper von Bellini. Zeitung: Matthe Tullio Serafin von der Metropolitan New York. Freitag: 12.05 Uhr 10 Minuten Banderaufstellung: Der Städter sieht Landarbeit. — Sonnabend: 12.05 Uhr 10 Minuten Banderaufstellung: Eine Unterhaltung mit einigen Ausstellern.

8. Junahme der Rundfunkteilnehmer um 225.000. Die Reichspost veröffentlicht soeben ihren Bericht über die Monate Januar bis März 1933. Der Verkehr ist in fast allen Verkehrsweisen gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Die Zahl der Rundfunkteilnehmer hat im Berichts-Vierteljahr gegenüber dem dritten Viertel (Oktober bis Dezember 1932) um 225.000 zugenommen. Die Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben im Januar und Februar werden mit je 264 Millionen RM. ausgewiesen. Für März liegen die Finanzzahlen noch nicht fest.

Hauptversammlung der „Sächsischen Rechtsschule“

Über ein Jahr Rechtersarbeit Rückschau zu halten und dabei für die neue Arbeit Anregung zu geben, ist der Zweck der alljährlichen Zusammenkunft der Rechte aus ganz Sachsen. Diese fand am Sonnabend und Sonntag in Magdeburg statt. Die Einleitung der Jahreshauptversammlung bildete die Hauptversammlung der Sterbefasse. Im verflossenen Geschäftsjahr sind für 158 Sterbefälle ca. 700 RM ausgezahlt worden. Das Vermögen der Fasse betrug am Jahresende 1934 1078,40 RM. Im Jahre 1933 wurden 529 Mitglieder neu aufgenommen, und im laufenden Geschäftsjahr sind bereits wieder 381 Neuanmeldungen zu verbuchen. Die Wahlen ergaben Wiederwahl der auf Grund der neuen Satzungen Ausheldenden. Als Anträge lagen nur ein solcher des Vorstandes und Aufsichtsrates vor, der eine noch größere Sicherung der Sterbefasse zugunsten ihrer Mitglieder begehrte. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Morgenmuff der Feuerwehrkapelle leitete den Sonntag ein. Dann wurde gemeinschaftlicher Kirchgang gehalten. Zur Jahreshauptversammlung waren erschien der Regierungsrat Dr. Rothe von der Amtshauptmannschaft Großenhain, Bürgermeister Hartwig als Vertreter der Stadt und Bürgermeister a. D. Richter. In seinen allgemeinen Berichtsworten hob der Landesvorstande Direktor Dolze besonders hervor, daß die „Sächsische Rechtsschule“ nicht anders als auf nationalen Boden gestanden habe. Dies sei auch erfreulicherweise seitens der nationalen Regierung anerkannt worden. Der Landesvorstande scherte zu, daß der neuen Regierung seitens der bestehende uneingeschränkte Förderung und Unterstützung gewährt werden würde.

Dem Landesvorstande, Direktor Dolze, und dem Landesklassierer Ernst Müller wurden besondere Glückwünsche dargebracht, beide mit dieser Tagung ihre 10jährige Tätigkeit in ihrem Amt erfüllt haben. Den umfangreichen Geschäfts- und Jahresbericht, der sich auch auf das Rechtsschuljahr in Sachsen a. d. S. erstreckte, trug der Landesvorstande Dolze vor, den Hauptberichterstatter Landesklassierer Müller.

Der für 1934 aufgestellte Haushaltplan wurde einstimmig genehmigt. Die Erstwähler ergaben einstimmige Zurückwiederwahl des Landesvorstande Direktor Dolze, des Landesklassierer Müller, des Landeschriftführers Thaler. Auch die Wiederwahl der aus dem erweiterten Landesvorstand ausscheidenden Mitglieder erfolgte einstimmig. 81 Vorstandsmitglieder, die über 25 Jahre und mit Hingabe ihres Amtes gewaltet haben, wurden zu Landeschreinmitgliedern ernannt.

*

g. Besuch an den Reichsstatthalter. Das Büro des Reichsstatthalters für Sachsen gibt folgendes bekannt: Die Eingaben von allen Bevölkerungskreisen mehrten sich von Tag zu Tag. Um eine ordnungsgemäße Erledigung zu gewährleisten, wird eracht, sich in den Besuch, Beschwerden, Anregungen usw. so kurz wie möglich zu fassen. Um so eher kann die Sachbearbeitung werden. Der Herr Reichsstatthalter

wird darüber wachen, daß den Belangen aller Bevölkerungskreise, vor allem derer, die die Not der Zeit am schwersten trifft, Rechnung getragen wird. Das darf aber nicht dazu führen, daß Forderungen und Wünsche gestellt werden, die unverfügbare sind. Schon von vornherein wird darauf hingewiesen, daß sich der Herr Reichsstatthalter außerstande sieht, ergangene Gerichtsurteile abzuändern, in bestehende Rechtsverhältnisse einzugreifen oder in Auswertungsfragen eine von den rechtsgerichtlichen Bestimmungen abweichende Verfügung zu treffen. Auch Geldbeschaffungs- und Stellengesuche sind zwecklos.

g. Autoritäre Führung im Evangelischen Jungmännerbund. Innerhalb des Evangelisch-Jungmännerbundes Sachsen erfolgt gegenwärtig eine starke Umstellung nach dem Führerprinzip. Der Bundesführer, Domprediger von Kirchbach, hat zwecks besserer Erfassung und einheitlicher Führung des Bundes fünf Gauführer mit besonderen Vollmachten bestellt.

g. Landwirtschaftslehrer unter nationalsozialistischer Führung. Die Vereinigung der Direktoren und Lehrer an den Landwirtschaftlichen Schulen in Sachsen beschloß in einer in Dresden abgehaltenen Versammlung ihre Auflösung. Die Mitglieder treten der national-

sozialistischen Arbeitsgemeinschaft akademisch gebildeter Landwirte als Fachschaft „Landwirtschaftslehrer“ bei. Zum Vorsitz der Fachschaft wurde der Hilfsreferent für landwirtschaftliche Schulfragen bei der Gauleitung Sachsen der NSDAP, Landwirtschaftsassessor Dr. Claus-Nöckel ernannt.

g. Reichslager der Christlichen Pfadfinder. In den Pfingsttagen vom 5. bis 10. Juni werden 2000 Christliche Pfadfinder im Friedewald bei Coswig ihr Reichslager austragen. Die Christliche Pfadfinderschaft (C. P.) steht auf dem Boden des Bekennens der Evangelischen Kirche. Sie gehört zum Reichsverband der evangelischen Jugendverbände. Dem Reichslager geht ein Treffen der mitteldeutschen Gruppen Sachsen, Thüringen, Ost und Schlesien vom 8. bis 5. Juni voraus. Am 8. Juni werden die Pfadfinder Dresden besichtigen.

g. Gleichschaltung im Sächsischen Landesunfallversicherungsverband. Das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium hat durch Verordnung vom 18. Mai die Verbandsversammlung des Sächsischen Landesunfallversicherungsverbandes aufgelöst. Die Kämmer der gewählten Mitglieder des Verbandsvorstandes erlösen mit Ablauf des 30. Juni. Die Verbandsversammlung

und der Verbandsvorstand sind bis zum 1. Juli für die Ende 1937 ablaufende Amtszeit neu zu bilden. Die Verbandsversammlung ist vorbehaltlich der endgültigen Satzungsergelung in der Weise neu zu bilden, daß für jede Bezirkstreie Gemeinde und für die Gemeinden jedes Bezirksverbandes nur je ein Vertreter und je ein Stellvertreter zu bestellen sind. Übersteigt die Einwohnerzahl einer Bezirkstreie Gemeinde oder der Gemeinden eines Bezirkstreies 50.000, so erhalten der Vertreter und der Stellvertreter für die folgenden je vollen 50.000 Einwohner eine weitere Stimme.

g. Wehrmacht und Wehrverbände gründen. Nach einer Versammlung des Reichswehrministeriums tritt die Wehrmacht mit den nationalen Verbänden als Ausdruck der kameradschaftlichen Verbundenheit in ein gegenseitiges Gravverhältnis.

g. Chem. 17ter. Die diesjährige Wiederversammlung aller ehem. 17ter findet am 7. und 8. Oktober in Dresden statt.

l. Schlageter-Ehrung des Jungdeutschen Ordens. Die Arbeitsgemeinschaft Dresden und die benachbarten jungdeutschen Einheiten veranstalten am 28. Mai am vom Jungdeutschen Orden auf dem Galgenberg bei Herzogenwerder errichteten Schlageterkreuz eine Gedächtnissfeier zur Erinnerung an den Helden Tod Albert Leo Schlageter. Diese Ehrung gilt dem unerschrockenen Kämpfer für Deutschlands Ehre und Freiheit, der getötet seinem als jungdeutscher Ordensbruder abgelegten Gefäß das Höchste dem Vaterland opferte und sein Leben unter den Augen französischer Soldaten dahingab. Solange solche Männer für Deutschland leben und wenn es sein muß sterben, wird Deutschland ewig leben.

*

Zusammenfluß der Diensträger im Arbeitsdienst

Der Vorsitzende Pg. Haase, M. d. L., des Nationalsozialistischen Vereins zur Umschulung freiwilliger Arbeitskräfte Sachsen e. V. Dresden-N. Kohlschütterstraße 2, gibt folgendes bekannt:

Der Zusammenschluß der Arbeitsdiensträgerverbände hat erfreulicherweise zu einer Einigung geführt, die im Interesse aller im Arbeitsdienst Beteiligten eine auftriebserstellende Lösung gefunden hat.

Auf Grund der Verordnung der amischen Stellen, wonach in Zukunft Arbeitsmaßnahmen nur noch der Stahlhelm und der oben erwähnte Verein zur Umschulung freiwilliger Arbeitskräfte Sachsen e. V. genehmigt erhalten, haben sich mit allen ihren Arbeitslagnern dem Verein zur Umschulung freiwilliger Arbeitskräfte Sachsen e. V. folgende Verbände angeschlossen:

1. Arbeitsgemeinschaft Sachsen, e. V. Dresden-N. Schloßstraße;
2. Reichsbund für Arbeitsdienst, Dresden;
3. Arbeitslager des Rüstungsbundes Sachsen e. V. genehmigt erhalten;
4. Arbeitslager des Ev. Arbeitsgemeinschaft (Innere Mission), Dresden;
5. Lager der Landesstelle für Erwerbslosenschulung im Ministerium für Volkssbildung;
6. Arbeitslager der Technischen Nothilfe Sachsen;
7. Jungdeutscher Orden, Dresden-N.;
8. Die Arbeitslager des Ortsausschusses deutscher Jugendverbände Brandis.

Die Arbeitslager der vorstehenden Verbände gehen nur nach und nach in die Verwaltung des „Vereins zur Umschulung freiwilliger Arbeitskräfte Sachsen, e. V.“ über.

Bis zur Uebernahme bleiben die betreffenden Lager in der Verwaltung des bisherigen Diensträgers. Die wirtschaftliche Abwicklung, Bezahlung von Lieferanten erfolgt also bis zur Uebernahme vom bisherigen Diensträger. Erst bei Uebernahme des Lagers erhalten die betreffenden Lieferanten eine Mitteilung, daß die weitere Bezahlung der Rechnungen vom neuen Diensträger, dem Verein zur Umschulung freiwilliger Arbeitskräfte Sachsen e. V. erfolgt.

Der Lagerbetrieb aller angeschlossenen Läger wird bereits jetzt dem bisherigen der Lager des „Vereins zur Umschulung freiwilliger Arbeitskräfte Sachsen e. V.“ angezeigt. Die Führer der angeschlossenen Läger werden, sofern sie sich bewußt haben, vom Umschulungsverein mit übernommen und auf die bestehende Vorstufe in Melken und Bezirksführerschule in Großstädtel zur Ausbildung entlassen.

Verschiedene kleinere Arbeitslager werden nunmehr zusammengefaßt zu einem größeren Lager, um so zu einer einheitlichen Form im Sinne der Gestaltung der Arbeitsdienstpflicht zu kommen.

Alle Geschäftshandlungen der angeschlossenen Verbände, insbesondere, die sich auf Neugestaltung von Lagern und Erweiterung von Maßnahmen beziehen, können die angeschlossenen Verbände, sowohl beiderseits der Genehmigung zu erteilen ist, hierunter fällt vor allen Dingen auch die Genehmigung des Landesarbeitsamtes, nur noch über den Umschulungsbundesamt, nur noch über den Umschulungsbundesamt durchzuführen.

Die Anordnung, wonach alle Mitglieder der NSDAP, aus anderen Arbeitslagnern ausgetretenen haben, trifft nunmehr auf die hier genannten angeschlossenen Verbände nicht mehr zu.

In der sächsischen Tagespresse ist kürzlich die Mitteilung erschienen, daß der ehemalige Arbeiteramariterbund in den Nationalsozialistischen Samariterbund umgewandelt worden ist. Die hier erwähnte Regelung ist nur für Preußen getroffen worden. Diese Maßnahme ist nur vorläufiger Natur mit dem Biele, die Formationen des Arbeiteramariterbundes nach ihrer Umgestaltung im nationalsozialistischen Sinne nicht etwa als besonderen Nationalsozialistischen Samariterbund weiterbestehen zu lassen, sondern sie in einer noch zu findenden Form in das Kolonnenwesen des Roten Kreuzes zu überführen. Die gesamte Regelung bezweckt die künftige Vereinheitlichung des Sanitätskolonnenwesens in Deutschland. Soweit aber einzelne Länder den Arbeiteramariterbund für ihr Gebiet bereits aufgelöst haben, soll es hierbei verbleiben. Infolgedessen kommt für Sachsen eine weitere Tätigkeit des Arbeiteramariterbundes nicht in Frage.

Reiche Abwechslung in der täglichen Suppe bieten MAGGI's Suppen

Mehr als 30 Sorten

Damballa ruft!

Ein Roman von der geheimnisvollen Insel Haili von Hans Possendorf

7

Nachdruck verboten. Copyright by Knorr & Hirth m. b. H., München

Täglich sahte Oliver Barring den Entschluß, Joseph Touzards Aufforderung nachzuhören, und immer wieder hielt ihn neue Bedenken davon ab: Vielleicht war die Einladung, die Familie zu besuchen, gar nicht ernst gemeint und nur eine höfliche Nebensache gewesen; wahrscheinlich war seinem Onkel ein näherer Verkehr mit der haitianischen Familie höchst unerwünscht; er durfte nicht durch ein zu baldiges Erscheinen bei Touzards seine Ungezügeln, Diane wiedersehen, verraten. — Das ging so eine Woche hindurch. Dann brachte ein Zufall die Entscheidung.

Als Oliver am Sonnabend gegen fünf Uhr nachmittags durch eine der Hauptstraßen schlenderte, trat direkt vor ihm Joseph aus einem Laden.

„Kun, wohin des Wegs?“ rief er in seiner warmherzigen Art und schüttete Oliver die Hand.

„Ich wollte gerade nach Hause.“

„Haben Sie Ihr Auto dabei? — Oder vielmehr daß von Ihrem Onkel?“

„Nein, ich nehme mir ein Fuhrwerk.“

„Wollen Sie mit mir fahren?“ Joseph wies auf sein Auto. „Wir haben ja den gleichen Weg; ich will auch noch Hause.“

Oliver nahm die Aufforderung dankend an. Sie stiegen ein. Joseph Touzard steuerte selbst.

„Ich wäre schon gern einmal zu Ihnen gekommen“, begann Barring. „Aber ich habe mich nicht recht getraut.“

„Nicht getraut? Sie scherzen wohl? — Aber wenn Sie mögen, kommen Sie doch gleich mit! Wir wollen heute Tennis spielen. André ist heute früher mit seinem Dienst fertig, und wir können gerade noch einen dritten Mann brauchen. — Aber nur, wenn Sie Lust haben. Ich kann einsiedlerische Neigungen durchaus verstehen.“

Barring lächelte freudig zu. Ein tolles Glückgefühl überkam ihn plötzlich. Er mußte sich bemühen, um diesen lädierten Wechsel seiner Stimmung zu verborgen. —

„André und Diane sind wahrscheinlich schon draußen auf dem Tennisplatz“, sagte Joseph, als sie das Haus

betraten. „Aber ich möchte Sie erst meinem Vater vorstellen.“

Oliver lernte in Napoleon Touzard einen sympathischen und etwas verschmitzten Biedermann kennen, — einen zur Korporenz neigenden Mulatten mit kurzem schwarzen Vollbart und angegrauten wolligen Haaren; ein Zwicker saß ihm schief und unsicher auf der breiten Nase.

Die Unterhaltung mit ihm dauerte nicht lange, denn Joseph drängte zum Spiel.

In den folgenden zwei Wochen spielte Oliver noch öfters mit den Geschwistern Touzard Tennis. Schon längst war errettunglos in die schöne Diane verliebt, aber niemals wollte sich Gelegenheit bieten, sie allein zu sprechen. Jeden Abend nach elf Uhr ging Oliver in die Laube, sah sich auf das morte Fenster hin und sprach zu dem matt erleuchteten Fenster hinter. Er wußte, wohl, daß Diane um diese Stunde für ihn noch unerreichbar war als bei Tage, doch er wollte auf jeden Fall verhindern, daß jener Neger nochmals seinen Beobachtungsposten auf der Palme beziehen könnte. Ein paarmal sah er ihn in der Dunkelheit heranschleichen. Dann gab er ein vernehmliches Husten oder Räuspern von sich und der Schatten trat den Rückzug an. Endlich schien Pierre Escandon die Zuglosigkeit seiner Verlieben eingesehen zu haben; Oliver bemerkte nichts mehr von ihm. —

Eines Nachmittags ergab sich aber doch eine Gelegenheit, Diane allein zu sprechen. Oliver sah sie im Park aus und ab gehen; sie hielt ein Buch in der Hand, in das sie ab und zu hineinschaut. Er rief ihr einen Gruß hinüber, so unbefangen wie er's zuwege brachte. Da lachte sie ihm fröhlich zu und kam ans Gitter.

„Was studieren Sie denn so eifrig?“ fragte er.

„Ich lerne Englisch. Ich könnte dann Papa bei seinen Geschäften viel helfen. Er muß die englische Korrespondenz bis jetzt immer aus dem Hause geben.“

Oliver wollte diese Gelegenheit zu einer Verabredung nicht ungenutzt vorübergehen lassen. Er fragte Diane, was sie denn den ganzen Tag treibe und bat sie dann, doch einmal eine Autotour mit ihm zu machen. Er habe noch nichts von der Umgebung der Stadt gesehen, und sie kann sicher eine vorzügliche Führung sein.

Diane Touzard schien erst gar nicht fassen zu können, um was er da bat. Dann sagte sie: „Ich ja, ich habe gehört, daß so etwas bei Ihnen in den Staaten üblich ist. Aber hier geht so etwas nicht. Ich würde mich und meine Familie damit ganz unangenehm machen.“

Doch Oliver konnte nun nicht mehr an sich halten: „Dann kann man also nie allein miteinander sprechen?“ rief er ganz verzweifelt. „Und ich möchte Ihnen doch so vieles sagen und Sie so vieles fragen. Ich weiß ja nichts von Ihnen und möchte doch alles von Ihnen wissen: — von Ihrer Mutter, von Ihrem Vater und Ihren ... Nein, ich kann es nicht ertragen, daß Sie mir so fremd bleiben!“

„Und wozu sollten solche Gespräche und solches Zusammenkommen führen?“ fragte Diane. „Sie müssen begreifen, Monsieur Barring, daß wir zwei verschiedenen Welten angehören.“

„Zwei verschiedenen Welten? Wie? Das verstehe ich nicht!“ Oliver sprach bewußt gegen seine Überzeugung.

„Weil Sie ein weißer Mensch sind und ich ein schwarzer Mensch.“

„Was bedeutet die Färbung der Haut? Das ist klarlich, was Sie da sagen.“

„Wollen Sie jetzt einmal ganz ehrlich sein, Monsieur Barring?“

„Bei Gott, das will ich!“

„Würden Sie in Washington oder in New York mit einer Negerin auf der Straße gehen? — Sehen Sie, Sie ärgern mit der Antwort.“

„Weil ich nicht verstehe, was Ihre Frage mit uns zu tun hat — weil sie mir im Zusammenhang mit unserem Gespräch ganz sinnlos erscheint. Sie sind doch keine Negerin! Nichts ist in Ihrem Gesicht, was mit der schwarzen Rasse verwandt wäre. Sehen Sie doch in den Spiegeln! Betrachten Sie doch Ihre Haare, Ihre Nase, Ihren Mund, Ihre Augen! Nein, nein, — so etwas dürfen Sie sich nicht erden!“

Oliver hatte in seinem Eis器 nicht gemerkt, daß in Diane's Augen Born aufglomm.

„Schwören Sie doch!“ unterbrach sie ihn jetzt barsch. „Merken Sie denn nicht, daß Sie mich mit jedem Ihrer Worte beleidigen? Sie tun ja, als ob Sie mir eine Verfehlung oder ein Gebrechen ausreden wollten! Sie sprechen zu mir in einem Ton, in dem man zu einem Budenlied sagt: Dein Vater ist gar nicht so schlimm; man bemerkt ihn kaum über deinen anderen Vorfahren. Aber ich brauche Ihren Trost nicht, Monsieur Barring. Ich bin stolz auf meine dunkle Farbe!“ Und plötzlich packte sie ein unbedingtes Verlangen, ihn und seine Rasse zu beleidigen: „Glücklich bin ich, daß ich nicht aussiehe wie ihr Europäer! — wie ein Baum, den man seiner Kinder entkleidet hat und der nun nackt dastand und lächerlich anzusehen ist!“ Und ehe sich Oliver aus seiner Bestürzung zu einer Entgegnung aufzurichten konnte, ging sie mit ihren langen wiegenden Schritten davon. — (Fortsetzung folgt).

1. Jahr
nein zu
in der
Festfeier
Begeiste-
rung.
in Stell-
die Ein-
de über
reiter
ner eine

größen
Bieder-
7. und
eutschen
ben und
ver-
deut-
schwale
enkelt
ert Le-
un-
ere und
erichter
Höchste
unter
hingad,
d leben
Deutsch-

lich die
regionalis-
ten ist.
der Preu-
s ist nur
die Vor-
s nach
istischen
assozia-
en zu
trenges
bezweckt
mäßigt
it aber
s hier-
at für
arbeiter.

ent:
tief
les
on
von
ein
n
Bü-
en,
ten,
ehe
ng.
ger
er-
euz
mit
Sie
zu
em
ine
ber
ist
je,
ten
in
fjoh-
ret
er-
hen
gen
erft
iche
auf
un-
en:
erl-
hat
it
en:

Reichsstatthalter Mutschmann in Pirna

Der zweite Festtag der Pirnaer 700-Jahr-Feier wurde mit einer Reihe offizieller Festseremonien eingeleitet. Auf dem Marktplatz hielten sämtliche höheren Behörden einen gemeinsamen Gottesdienst ab, in deren Mittelpunkt die Festrede von Oberstudiendirektor Dr. Dieck stand. Zu gleicher Zeit fanden in allen anderen Schulen Feierstunden statt. Ein großer

Gehaltus der städtischen Kollegien,

von heimischen Künstlern musikalisch reich ausgestattet, im Festsaal des Realgymnasiums in einer großen Zahl Ehrengäste, darunter als Vertreter des Reichsstatthalters Mutschmann den Kreisstellenleiter Steyring, als Vertreter der sächsischen Regierung Ministerialdirektor Dr. Schell, den Landeskommmandanten Generalmajor v. Volz, Polizeipräsident Knoflitz, den Vertreter des Deutschen Städtebundes und Präses des sächsischen Gemeindelages Dr. Raumann, den Vorsitzenden des Sächsischen Bürgermeisterbundes Dr. Krug-Kunzberg, Bürgermeister Dr. Böhmer und Stadtverordnetenvorsteher Bevrich, Dresden, Amtshauptmann v. Thümmler sowie zahlreiche Vertreter der Reichs-, Staats- und Kirchenbehörden, von Handel, Industrie, Gewerbe und Handelskraft, der Wehrverbände, Vereine und der Presse.

Ihnen allen entbot Bürgermeister Scheussler herzliche Willkommen- und Dankesworte, die von einer großen Anzahl der Gäste mit Glückwünschen für die Zukunft erwidert wurden. Bürgermeister Dr. Böhmer überreichte als Andenken ein großes Bild der Landeshauptstadt, Bürgermeister Ritter ein solches von Bad Schönau. Bürgermeister Dr. Piechow überreichte einen Stadtteil und ein Erinnerungsstück der 600 Jahre alten Stadt Neustadt, Amtshauptmann v. Thümmler eine prächtige Rose u. v. Von verschiedenen Unternehmungen sind namhafte Geldspenden eingegangen, ebenso eine große Zahl Glückwunschkarte, so von Reichsminister Hitler, Ministerpräsident v. Källinger, den leichten Garnisonästen Generalmajor a. D. Wagner.

Die Festrede des Stadtarchivars Dr. Uhlmann

berzeugte, wie schon einst der Dominikanerbruder Johannes Lindner schrieb, daß "Pirna mit einem unhöchlich stehende" ist. Die bevorzugte geografische Lage und der Reichtum an geschichtlichen Erinnerungen haben Pirna immer wieder Anziehungskraft auf weite Kreise ausüben lassen. Germanische Wehrhaftigkeit hat die Stadt gegründet, Wehrwillke der Einwohnerschaft und ihrer Freiheit der Bürger haben im Laufe der Jahrhunderte einen achtunggebietenden Wohlstand geschaffen und bewahrt und auch dann nicht erloschen, wenn dieser Wohlstand nahezu vernichtet wurde, wie es im Dreißigjährigen Krieg und jetzt wieder nach dem Weltkrieg geschah. Pirna ist, wie zur Gründungszeit, auch jetzt wieder

Grenzstadt des Deutschlands geworden und neuen Gefahren ausgeetzt, denen eine feste Schicksalsgemeinschaft und Liebe zur Heimat entgegenstehen werden muß. Glaube an Gott und eigene Willenskraft werden der schwerbedrängten Stadt wieder einen Aufstieg sichern.

Der jüngsten Generation

war der Montagnachmittag gewidmet. Viele Tausende Schulkinder feierten auf ihre Art das Stadtjubiläum. In einem prachtvollen, nicht endenwollenden Festzug zeigten die Kinder immer neue Einsätze. Trotz aller Wirtschaftsschwäche hatte sie Müttern so manchen Groschen abgedellt und mit Großmutter's "Schwarzfleder-nem" und Großvater's "Orangenrot" und anderen Stücken die tolligsten Kostümierungen hervorgezaubert. Auf bunten Festwagen zogen heitere Gruppen vorbei, Trittkörper, Selbstfahrer und Fahrräder, alle bunt geschmückt, belebten den Zug, dazu Trachtengruppen und Gruppen aus

ge. Krug-Kunzberg, Bürgermeister Dr. Böhmer und Stadtverordnetenvorsteher Bevrich, Dresden, Amtshauptmann v. Thümmler sowie zahlreiche Vertreter der Reichs-, Staats- und Kirchenbehörden, von Handel, Industrie, Gewerbe und Handelskraft, der Wehrverbände, Vereine und der Presse.

Ihnen allen entbot Bürgermeister Scheussler herzliche Willkommen- und Dankesworte, die von einer großen Anzahl der Gäste mit Glückwünschen für die Zukunft erwidert wurden. Bürgermeister Dr. Böhmer überreichte als Andenken ein großes Bild der Landeshauptstadt, Bürgermeister Ritter ein solches von Bad Schönau. Bürgermeister Dr. Piechow überreichte einen Stadtteil und ein Erinnerungsstück der 600 Jahre alten Stadt Neustadt, Amtshauptmann v. Thümmler eine prächtige Rose u. v. Von verschiedenen Unternehmungen sind namhafte Geldspenden eingegangen, ebenso eine große Zahl Glückwunschkarte, so von Reichsminister Hitler, Ministerpräsident v. Källinger, den leichten Garnisonästen Generalmajor a. D. Wagner.

Die Festrede des Stadtarchivars Dr. Uhlmann

berzeugte, wie schon einst der Dominikanerbruder Johannes Lindner schrieb, daß "Pirna mit einem unhöchlich stehende" ist. Die bevorzugte geografische Lage und der Reichtum an geschichtlichen Erinnerungen haben Pirna immer wieder Anziehungskraft auf weite Kreise ausüben lassen. Germanische Wehrhaftigkeit hat die Stadt gegründet, Wehrwillke der Einwohnerschaft und ihrer Freiheit der Bürger haben im Laufe der Jahrhunderte einen achtunggebietenden Wohlstand geschaffen und bewahrt und auch dann nicht erloschen, wenn dieser Wohlstand nahezu vernichtet wurde, wie es im Dreißigjährigen Krieg und jetzt wieder nach dem Weltkrieg geschah. Pirna ist, wie zur Gründungszeit, auch jetzt wieder

Amtlich notierte Devisenturz

in Berlin	Börse	26. Mai 38	20. Mai 38
ist	Geld	Brief	Geld
Zoben	1. Silber	20.420	14.216
Neumann	1. Silber	6.190	5.670
Hilfmann	100.000	170.000	170.000
Wolff	56.37	56.38	56.31
Geibert	100.000	2.311	2.492
Wobach	100.000	78.42	78.42
Denzig	100.000	82.27	82.27
Heinrichs	100.000	6.994	6.906
Stolze	100.000	21.96	22.02
Wiegeler	100.000	5.196	5.195
Koppenberg	100.000	63.54	63.50
Witt	100.000	12.99	12.91
Cöle	100.000	72.43	72.37
Wenz	100.000	16.44	16.37
Wenz	100.000	12.64	12.67
Wenz	100.000	73.18	73.22
Wenz	81.000	81.27	81.27
Spanien	100.000	36.06	36.14
Wiedemann	100.000	73.18	73.22
Wien	100.000	55.97	46.05

Aus dem Gerichtssaal

Berurteile Münzgelder.

Der 42jährige frühere Auktionator Erich Pechfelder übernahm im Jahre 1920 an Stelle seines verstorbenen Vaters die Vermundshaft unter einen geisteskranken Steinbrecher. Die Steinbrecher-Genossenschaft zahlte 1924 bis 1931 monatlich etwa 68 RM. an Pechfelder. Dieses Geld wurde nicht zunehmend des Mündels verwendet. Als 1929 das Vermundshaftgericht nach der Verwendung des Geldes fragte, er teilte Pechfelder eine unmöglich Auskunft. Insgesamt ließ Pechfelder 5834 RM. in seine Geschäftskasse fließen. Er stand jetzt wegen Untreue vor dem Großen Strafammer des Dresdner Landgerichts. Er verteidigte sich damit, daß er bei seinem früheren großen Geschäftsbetrieb sich nicht um die Sache habe kümmern können. Das Landgericht verurteilte Pechfel-

Gartenbau und Landwirtschaft. Und überall heilige Begeisterung, die noch anstieg, als man auf dem Festplatz antraf, wo Kaisertheater, Adler-, Stern- und Scheibenbühnen und allerlei Belustigungen warteten. Die größeren Massen zeigten turnerische Übungen und Volksstämme, denen auch

Reichsstatthalter Mutschmann

eine Zeitlang beiwohnte, der ganz überraschend nach Pirna gekommen war. In einer außerordentlichen Sitzung der städtischen Kollegen übermittelte er herzliche Glückwünsche für die Jubilarin und erklärte sich gern bereit, die angebrachte Ehrenbürgerschürze der Stadt Pirna anzunehmen. — Am Abend zogen die Kinder mit unzähligen Lampen nach dem Markt, wo mit einer von volkstümlichem Geiste erfüllten Fehre und gemeinsamem Gesang das Kinderfest abschloß. Der Verein der Lichtbildfreunde Pirna-Copys zeigte dann noch auf einer 100 qm großen Projektionswand wunderschöne, selten gesehene Lichtbilder aus

Pirna und dessen reizvolle Umgebung.

ber wegen Untreue und Unterschlagung zu vier Monaten Gefängnis.

Wegen Bandenbruch verurteilt.

Vor der 1. Strafammer des Landgerichts Freiberg hatten sich 24 Personen aus Oederan, zum Teil frühere Mitglieder oder Anhänger der KPD, wegen Bandenbruches zu verantworten. Am 30. Januar waren bei dem Bürgermeister in Oederan mehrere Erwerbslose erschienen und hatten kostensfreie Abgabe von Kohlen an die Erwerbslosen verlangt. Als diese Forderung abgelehnt wurde, verließen die Erwerbslosen für den folgenden Tag eine Kundgebung vor dem Rathaus ein. Als aber auch an diesem Tag die Forderung der Erwerbslosen abschlägig beschlossen wurde, beschlossen diese, nachmittags nach einer Kohlenförderlage zu gehen und die dort lagernden Kohlen der Stadtgemeinde zu holen. Nachmittags erschienen etwa 40 Personen in der Kohlenförderlage und begannen die der Stadtgemeinde gehörigen Kohlen in Säcke und auf Schlitten zu verpacken. Erst als die Polizei verständigt wurde, verließ die Menge den Hof.

Von den 24 Angeklagten, die an den damaligen Vorgängen beteiligt waren, erhielten die Hauptabkömmlinge Böhme, Herklotz, Eris, Debme und Göpfert wegen schweren Bandenbruches je sechs Monate Gefängnis, ein Angeklagter vier Monate Gefängnis und zwölf weitere Angeklagte, darunter zwei Frauen, je drei Monate Gefängnis. Sechs Angeklagte wurden freigesprochen.

Ungetreuer Angeklagter beim Arbeitsamt Pirna.

Die Große Strafammer des Dresdner Landgerichtes verurteilte den Arbeitsamts-Angetreillen Johannes Matthäus, der aber als Beamter im Sinne des Gesetzes zu gelten hat, wegen Amtsunterschlagung zu einem Jahr Gefängnis. Seine geschiedene Ehefrau, Bertha geb. Babilin, die ihn angeklagt haben sollte, wurde mangels Beweisen freigesprochen, da

sie nur vom Angeklagten belastet worden war. Matthäus hatte durch Fälschung von Kassenbogen das Arbeitsamt Pirna um etwa 600 Mark geschädigt. Der Angeklagte, der sich in wirtschaftlich bedrängter Lage befand, war geständig. Eine Bewährungsfrist wurde als zu milde abgelehnt, da die Unterschlagungen sich über einen längeren Zeitraum hinzogen hätten und sehr raffiniert ausgeführt waren.

Spielplan der Dresdner Theater

Opernhaus

Mittwoch (14-11): Boris Godunow. Kastratensriehe B. B.B.: 2001-3000.

Schauspielhaus

Mittwoch (8-11): Der Zwischenfall. Antreis-Serie B. B.B. Gr. 1: 7001-7900, 8001-9000.

Albert-Theater

Geschlossen.

Die Komödie

Mittwoch (14): Gefol. Vorstellung für den K.U. gemeinen Mietbewohnerverein Dresden. Wenn der Hahn brüht.

Residenz-Theater

Geschlossen.

Central-Theater

Täglich (14): Gastspiel Groß und das große Varietéprogramm.



Magentreue Spieler

"Das Gute" ist den Magen.

Magentreue

der ehemalige Magen ist bei seinen Gehmadrägung.

Kurlaufen

Übertragung 14-15.

der witzige Kurzmaßstab.

Allmähl zur Strecke.

C.Spielhagen

Hallenstraße 2, Ruf 18336

Barmer Straße 3, Ruf 11281.

Galeriestraße 6, Weißeritzstr. 22.

Strelitzer Straße 10, Weißeritzstr. 42.

Lassen Sie sich nicht entgehen etwas ehrliches aufzutreten.

Neu für Dresden

Dauerwellen 5.95

in artiklerischer Ausführung, ohne Nebenkosten. Gute Arbeit für wenig Geld, das ist der Zeitspruch! Durch meine in 19-jähriger selbständiger Tätigkeit gesammelten Erfahrungen und gutes Personal kann ich Sie von meinen guten Kenntnissen überzeugen.

Wasserwellen mit Waschen 1.50 M.

Nur Dresden, Prager Str. 16, 1. Etage

Gutschein bei Dauerwellen über 50 Pf. bis 2 Uhr

FAHRRÄDER

gebr., guterhalt., billig,

neue, mit Ballon, 39,- 45,-

56,- 68,- Mart., verkauf

Jahreszeit.

Dresden-N., Galeriestraße 24.

Schokoladen-Tischler, Dresden-A.

Große Brüdergasse 37 (Nähe Postplatz) ist die stadtbek.

Einkaufsquellen

Leipziger Straße 2, Ruf 18336

Barmer Straße 3, Ruf 11281.

Galeriestraße 6, Weißeritzstr. 22.

Strelitzer Straße 10, Weißeritzstr. 42.

Strelitzer Straße 10, Weißeritzstr. 42.

Strelitzer Straße 10, Weißeritzstr. 42.

</div

Aus aller Welt

Mutter und Tochter völlig entkräftet aufgefunden. In ihrer Wohnung in der Rudolfstraße in Erfurt wurde eine 68jährige Witwe mit ihrer 32jährigen Tochter in völlig entkräftetem und frankem Zustand aufgefunden und von der Polizei dem Krankenhaus zugeführt. Beide lebten seit Jahren vollkommen zurückgezogen und ließen niemand in die Wohnung. Die Tochter war bereits seit zehn Tagen von den hier lebenden Verwandten nicht mehr gesehen worden, weshalb Anzeige erstattet wurde. Die Polizei mußte die Wohnungstür gewaltsam öffnen. Die Wohnung befand sich in einem nicht zu beschreibenden Zustand. Die Tochter wurde in einem abgeschlossenen Zimmer fast völlig verbungert in einem vor Schmutz stehenden Bett zusammengekauert aufgefunden. Ob ein Verbrechen vorliegt oder ob die beiden Frauen geistig nichtzurechnungsfähig sind, muß erst die nähere Untersuchung ergeben.

Deutscher Alpinist tot aufgefunden. Der Landgerichtsreferendar Dr. Kohl aus Brackenheim in Württemberg hatte am 8. Mai einen Ausflug auf die Zugspitze unternommen, von dem er nicht wieder zurückgekehrt war. Am 15. Mai fand eine Rettungsaktion einen Skiflock des Vermissten. Die Suche wurde fortgesetzt. Am Sonnabend ist es nun der Rettungsaktion gelungen, die Leiche zwischen dem Schneefernerhaus und dem Eingangsstollen zur österreichischen Zugspitzbahn aufzufinden. Offenbar ist Dr. Kohl auf dem Wege zum Gipfel von einem Herzschlag getroffen worden. Durch die inzwischen eingetretenen Schneefälle war die Leiche über zwei Meter tief eingeschneit.

Kommunistische Zentrale im Sauerland angegraben. Von einer kommunistischen Zentrale in Neheim-Hüsten (Sauerland) aus nahmen wie festgestellt wurde, staatsfeindliche Umtriebe ihren Ausgang. Zusammen mit der örtlichen Polizeibehörde gelang es jetzt Dortmunder Kriminalbeamten, 43 Beschuldigte zu ermitteln, wovon 33 des Hochverrats, Landsiedlungsbruchs bzw. unbefugten Waffenbesitzes überführt sind, 27 Kommunisten konnten festgenommen werden. Drei Militärgewerbe sowie eine Menge sonstiger Handfeuerwaffen und etwa 200 Schuß Gewehr- und Pistolenmunition wurden beschlagnahmt.

SA-Mann bestialisch ermordet. Nach einer Meldung des "Frankfurter Kurier" wurde in der Nacht zum Montag in Kunreuth der einzige dortige SA-Mann auf bestialische Weise ermordet. Auf dem Heimweg wurde er von verschiedenen Personen verfolgt und angehalten. Man hieb auf den SA-Mann ein und tauchte ihn schließlich in den nahegelegenen Weiher, bis er ertrank. Am Montagabend hat sich der Sonderkommissar für Erlangen, Dr. Dehnel, nach Kunreuth begeben. Der Haupttäter hat man gefasst. Er wurde nach Bamberg ins Gefängnis eingeliefert.

Verwaltungsdirektor vermisst. Seit acht Tagen ist der 55 Jahre alte Verwaltungsdirektor Kothe aus Breslau, der auf dem Mittelquart Heinrichau in Schlesien angestellt war, spurlos verschwunden. Die Feststellungen der Kriminalpolizei lassen darauf schließen, daß Kothe einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Der Verwaltungsdirektor hatte am 14. Mai eine Radtour angereten und war zuletzt in einer Gastwirtschaft in der Ortschaft Hambendorf gesichtet worden. Nach den Angaben von Bekannten wollte Kothe nach Frankenstein fahren. Dort ist er aber nicht angekommen. Zurzeit sucht man mit Spürhunden die Gegend ab.

Blubbad im Eisenbahnwagen. Auf dem Güterbahnhof am Weidemannstrasse wurde das Bahnpersonal auf einen Wagen aufmerksam, in dem es reichlich lebhaft zuging. Als man den Wagen öffnete, sah man, daß sich Steppenwölfe — man hielt sie zunächst für große Hunde — aus ihren Verschlägen bereit und 20 Gänse, die sich im gleichen Wagen befanden, aufzutressen oder getötet hatten. Die in höchster Not benachrichtigte Verwaltung des Zoo ließ die Raubtiere einspannen. Es handelt sich um einen Transport von Steppenwölfen, der von einem westdeutschen Zoologischen Garten über Stettin nach einem nordischen Zoo bestimmt ist.

Falsche Kriminalbeamte beschlagnahmen Juwelen. Bei einer Witwe in Wilmersdorf erschienen vier Männer, die sich als Kriminalbeamte ausgaben und erklärten, daß sie den Auftrag hätten, alle Vermögenswerte zu beschlagnahmen, da der erst kürzlich verstorbene Chemnitzer alten Dame bei Lebzeiten umfangreiche Devisenschiebungen begangen hätte. Sie durchsuchten die Wohnung, ordneten die gefundenen Wertgegenstände und trugen

sie sein säuberlich in einem Notizbuch ein. Diese Eintragungen ließen sie sich dann von der alten Dame noch unterzeichnen. Nachdem sie ihr aufgetragen hatten, sich in der Wohnung zur Verfügung der Polizei zu halten, entzerrten sie sich. Sie hatten Juwelen für etwa 30 000 Reichsmark und für 12 000 Reichsmark Bargeld erbeutet. Als während der nächsten Stunden keine weitere polizeiliche Benachrichtigung erfolgte, schwäzte die alte Dame Verdacht, setzte sich mit dem Polizeipräsidium in Verbindung, wodurch dann das ganze Schwindelmanöver zutage kam.

und Beihilfe zur Untreue, und zwar im Zusammenhang mit den gegen den früheren Oberbürgermeister Wurm erhobenen Anschuldigungen. Direktor Flämig wurde dem Amtsgerichtsgerichtnis zugeschaut.

Ein seltsamer Diebstahl wurde in Lohr am Main entdeckt: Aus dem Aushängekasten des Rathauses verschwanden in der Nacht sämtliche Verehrungsangebote. Man vermutet, daß es sich um die Tat eines Eisensüchtigen handelt.

Wegen Scheidung in den Tod. Die Gattin des bekannten Wiener Universi-

Wagen überschlug sich und fing Feuer. Einem herbeieilenden Polizeibeamten gelang es nur noch, die Leiche des Fahrers aus den Flammen zu ziehen. — In der Nähe von Cambrai wurde ein Kraftwagen an einem Bahnübergang vom Zug zertrümmt. Zwei der Insassen waren auf der Stelle tot, zwei andere wurden lebensgefährlich verletzt. Bei Marceille stürzten zwei Personen aus einem fahrenden Auto und erlitten tödliche Verletzungen.

Aus dem Lande

Chemnitz. Tödlicher Verkehrsunfall. Ein 25 Jahre alter Schuhmacher, der auf dem Bremerstr. zweiter mit Holz beladener LKW-Wagen mitfuhr, rutschte am Sonnabendabend in Hilbersdorf, als er das Gestänge nach der Zugmaschine zu betreten wollte, ab und wurde tödlich überschlagen.

Chemnitz. Glück im Unglück. Am Sonnabendmittag lärmte im ehemaligen Kellerischen Steinbruch ein 18 Jahre alter Schulnabe, der Weiden schneiden wollte, plötzlich ab. Trotz seines Sturzes von fast 15 Meter Tiefe kam der Knabe mit einem Oberschenkelbruch davon. Er wurde ins Krankenhaus eingeliefert.

Hahnewalde. Tödlicher Verkehrsunfall bei Oschatz. Als der 73jährige Gutbausitzer Reinhold Lange mit einer Kohlenfuhr vom Bahnhof Stauchitz kam, löste sich kurz vor Hahnewalde der vordere Wagenschieber, auf dem Lange Platz genommen hatte. Die Pferde rasten, durch die herabfallenden Kohlen unruhig geworden, davon. Lange wurde vom Wagen geschleudert und kam so unglücklich zu liegen, daß der Wagen ihm über den Hals fuhr und er sofort tot war.

Pelzig. Um das Richard-Wagner-Denkmal. Für die Errichtung des Richard-Wagner-Denkmales wurde in der letzten Ratssitzung der im Plan des Stadterweiterungsausschusses vorbereitete Platz am Elsterhohlflutbecken bestimmt, der auch dem Richard-Wagner-Denkmal-Wettbewerb zugrunde gelegt war. Für die Gestaltung des Denkmals soll der preisgekrönte Ideen-Entwurf des Bildhauers Emil Hipp, Stuttgart, reliefgeschmückter monumentalster Block, in Natursteinausführung zugrunde gelegt werden. Mit der Entwurfsbearbeitung sowie mit den für die Durchführung erforderlichen Erdbewegungsarbeiten soll so schnell wie möglich begonnen werden.

Wehlen. Eröffnung einer Jugendherberge. Am Sonnabormittag fand in Wehlen die Eröffnung einer neuen Jugendherberge statt, die dem Reichsverband für deutsche Jugendherbergen angehört. Es handelt sich um das ehemalige Marienstift am Ibbenberg. Der Einweihungsfeier wohnten außer den Vertretern der Stadt Wehlen Vertreter der NSDAP, der Deutschen Nationalen Front, der Jugendverbände usw. bei.

Wehlen. Festgenommen werden konnte jetzt der Gewerkschaftssekretär und frühere Stadtverordnete Laden. Er hat sich bisher verborgen gehalten, konnte aber jetzt in seiner Wohnung aufzufinden gemacht werden, wo er sich hinter dem Kleiderkram verbirkt hatte.

Mittweida. Scherenband. Am Sonntag fielen in Altmitweida die mit reichen Vorräten gefüllte Scheren und ein Seitengebäude des Gutsbesitzers Berthold einem verheerenden Schadenfall zum Opfer. Man vermutet Brandstiftung.

Reichenbach. Todesopfer eines Verkehrsunfalls. Am Sonnabend ließen hier zwei Motorradfahrer zusammen. Dabei wurde der auf dem Sozial mitfahrende verheiratete Bauarbeiter Max Kiehling derart auf die Straße geschleudert, daß er einen doppelten Schädelbruch davontrug und bald darauf starb.

Oschatz. Kommunistischer Schuhhäftling gesteht einen Mordanschlag. In das hiesige Konzentrationslager wurde am Sonnabend der Kommunist Max Stimmroß aus Streila eingeliefert. Der kommunistische Schuhhäftling gestand, anlässlich eines nationalsozialistischen Umzugs am 1. Februar den SA-Mann Krause aus Bischofs durch Messerstiche schwer verletzt zu haben. Krause hat Stiche in den Kopf und in die Lunge erhalten, die ihn dem Tode nahe brachten. Stimmroß gestand weiter, daß Meister bei seiner Stiefmutter aufbewahrt zu haben.

Plauen i. B. Ein Zug mit Steinen beworfen. Der Schnellzug Berlin-München wurde in der Nacht zum Montag zwischen Reichenbach und Herlasgrün, zweifellos von übermüdeten Burzonen, mit Steinen beworfen. Dabei wurde im Zugführerwagen ein Fenster zertrümmert. Ein Stein wurde gefunden.

Plauen i. B. Waffenfund im Wald. Im Neusaer Wald wurden zehn Pistolen verschiedener Art und etwa 200 Schuß Munitionstypen vergraben gefunden.

Penig. Diebstahl einer Stahlhelmähne.

Im benachbarten Markersdorf wurde von un-

bekannten Tätern die Stahlhelmähne der Na-

mentrostadt Markersdorf von einer 12 Meter

hohen Stange entwendet.



Ein Wanderginkus des Deutschen Lustsportverbandes

Wie im vorigen so veranstaltete auch in diesem Jahre der Deutsche Lustsportverband e. V. eine Werbeschau durch das ganze Land mit seinem Wanderginkus. In Spezialwagen verpackt und montiert führt der Verband einige Segelflugzeuge und ein Motorflugzeug mit sich, sowie eine größere Anzahl von Modellen, Sportflieger und Monteure, natürlich auf die notwendigste Zahl beschränkt, begleiten das Unternehmen. Die Fahrt führt durch alle Teile Deutschlands. — Unter Bild zeigt Abschlußvorbereitungen auf dem Tempelhofer Feld in Berlin, wo der Ginkus zusammengestellt wird.

Die Kriegskugel ausgespielt. Bei Krieg sprach ein 55jähriger Landmann nach einem heftigen Hustenanfall eine Gewehrkugel aus, die ihn fast 18 Jahre lang im Körper gesteckt hatte. Gleich zu Beginn des Krieges hatte er einen Vaginakugel davongerungen, der ihn kampfunfähig machte; das Geschoss konnte damals operativ ohne Gefährdung des Lebens nicht entfernt werden. Der Mann hat auch inzwischen keinerlei Beschwerden verspürt.

Tragischer Tod einer 90jährigen. Einen tragischen Tod sandt die Witwe Tränkner in Suhl, die im vorigen Monat 90 Jahre alt geworden war. Beim Hantieren mit einer Kerze gerieten die Kleider der Greisin in Brand, und an den schweren Verletzungen starb die Frau, ohne daß ihre Umgebung den Vorgang bemerkte.

Verhaftung des Direktors der Licht- und Kraftwerke. Direktor Flämig von den Licht- und Kraftwerken Wittenberg G. m. b. H. ist verhaftet worden. Er steht unter dem Verdacht der Begünstigung

tätsprofessors Orel vergnügte sich in ihrer Böblinger Wohnung mit Leuchtgas. Die Frau hatte einen Nervenzusammenbruch erlitten, weil ihr Vater gegen sie die Scheidung eingeleitet hatte. Hedwig Orel war die Tochter des berühmten Wiener Gelehrten Professor Dr. Oswald Medlich.

Banditenüberfall auf einen Eisenbahnaug in Spanien. Wie aus Barcelona berichtet wird, wurde auf einen Eisenbahnaug unweit der Station Magoria, kurz vor einem Tunnel, ein Überfall verübt. Vier Personen entstiegen mit vorgehaltener Revolvern dem Zugführer 50 000 Peseten, die für Wohnzahler bestimmt waren. Die Banditen entkamen, nachdem sie die Notbremse gezogen hatten. Bei der Verfolgung der Räuber wurden ein Reisender durch Schüsse getötet und zwei verletzt.

Schwere Autounfälle in Frankreich. Bei einem Autorennen verunglückte bei Vernon am Sonntag der bekannte französische Fahrer Bouriat. Bouriat raste beim Überholen gegen einen Baum. Der

Sportnachrichten

Fußball am Mittwoch

Guis Münz gegen Bader Leipzig Pfostenstrasse 18 Uhr.
Ring-Weißling gegen BVB. 08 18,30 Uhr im Neukästner Stadion.

Sieg und Niederlage der sächsischen Tennisspieler

Die sächsische Tennismannschaft, die sich am Sonnabend und Sonntag an der Vorrunde der Meisterschaften beteiligte und dabei in München mit den Verbandsmannschaften von Thüringen, Bayern und Baden auftrat, gewann am ersten Tage die Auscheidungsrunde gegen Bayern überlegen mit 8:1 Punkten, 16:5 Sätzen und 116:83 Spielen, wurde dann aber am Sonntag von Baden mit 7:2 Punkten, 14:8 Sätzen und 117:91 Spielen geschlagen.

Die Sachsenmeisterschaften der Regler in Leipzig

Der Gau Sachsen des DAV, führte in der Sporthalle seine Meisterschaften auf Holzböden, wie auch die Frauen-Mannschaftsmeisterschaft auf Asphalt durch. — Die Meister sind ermittelt, die nun den Gau Sachsen bei den Deutschen Meisterschaften in Frankfurt a. M. vertreten werden. Es wurden folgende Sieger ermittelt:

Einzelmeisterschaft 3.-Bahn: Herm. Bischholz 1908 Punkte. — **Drei-Bahnen-Meisterschaft:** Willi Lößler-Baußen 2009 Asphalt 574, Schere 718, Böhle 719. — **Einzelmeisterschaft Böhle:** Willi Lößler-Baußen 1450. — **Einzelmeisterschaft Schere:** Ernst Staude-Gera 1879. — **Altherrenmeisterschaft Böhle:** Gustav Franke-Marzahnstadt 700. — **Altherrenmeisterschaft Schere:** Karl Süßer-Chemnitz 663. —

Frauenmeisterschaft Böhle: Frau Gertrud Bölkert-Leipzig führt mit 721 Holz vor Frau Dina Gebauer-Marzahnstadt mit 706 Holz. Da auf heimischer Bahn das Ergebnis erzielt wurde, muß ein Rückkampf stattfinden. — **Frauenmeisterschaft auf Schere:** Frau Tina Albert-Leipzig erreichte 673, Frau Ella Stoy-Chemnitz 672 Holz. Auch hier findet ein Rückkampf in Chemnitz statt. — **Mannschaftskämpfe:** Verbandsmeisterschaft 3.-Bahn: Bischholz 3418, Dresden 3388. — **Verbandsmeisterschaft Schere:** Böhle 3459, Chemnica 3418, Leipzig 3400 Holz. — **Verbandsmeisterschaft Böhle:** Leipzig 3690 Holz vor Dresden mit 3548 Holz. Planitz ist mit 2846 Holz ausgeschieden. Leipzig ist gegen Dresden in Dresden noch einen Rückkampf zu bestreiten. — **Verbands-Frauenmeisterschaft auf Asphalt:** Dresden 272, Chemnitz 264, Leipzig 262, Plauen 2581 Holz.

Das 2. Gaubahnrennen des BDR. — Gau Dresden

findet am Himmelfahrtstage, 15 Uhr, in Reichenbach statt. Außer dem "Wilhelm-Hauff-Preis" läuft ein Rennen für die Fahrer des ersten Schrittes; ein Vorgabefahren sowie ein Vereins-Domination zwischen dem Verein Dresdner Rennfahrer und dem DRC. Exzelsior vervollständigt das interessante Programm, das mit einem Rennfahrt über 10 000 Meter seinen Abschluß findet.

Um die Turnerhandball-Meisterschaft gab es bereits zwei Vorrundenspiele. In Worms schlug der DSV, Herrnsheim 18:5 den TB Friedenheim, und in Kreisfeld siegte TB Kreisfeld Oppum, der DT-Meister 1981 über Germania Hagen-Silpe 7:1.

MARKE BIBER
DRESDEN

Buchholz
JOHANNSTR. 13

DER MEISTERHUT
DRESDEN